

05784

92/15.1.1942

XVI/51

Synthetisches Glycerin aus Petroleum. Trans. Amer. Inst. chem. Engr. 37, (1941) 157-207. E.C. Williams.

Neben umfassender Literatur- u. Patentübersicht über die versch. Glycerinsynthesen ausführliche Behandlung der einzelnen Stufen der labormässigen u. halbtechn. Glycerinsynth. mit Angaben u. zahlreichen Abb. der verwendeten App.

Brief, 527.643, 14.4.1939 - 7.11.1940. A.Prior. 9.4.1938. E.I. Pont de Nemours & Co.

Herstellung von organischen Oxyssäuren aus CO u. Aldehyden, ausser Formaldehyd, oder Ketonen, z.B. Acetaldehyd, Palmitin- u. Stearinaldehyd, Acrolein, Benzaldehyd, Dimethyl- u. Diäthylketon. Die Umsetzung geschieht vorzugsweise bei 150-300° unter hohem Druck, z.B. von 900 at. Bei Anwendung eines Säurekatalysators, z.B. HCl oder BF<sub>3</sub>, wird in Ggw. eines Lösungsm., z.B. W. oder einer organ. Säure oder eines organ. oder anorgan. Säureanhydrids, gearbeitet. Andere geeignete saure Katalysatoren sind n.B. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, H<sub>2</sub>PO<sub>4</sub> oder anorgan. saure Salze, wie KHSO<sub>4</sub>, oder Na<sub>2</sub>HPO<sub>4</sub>. 1(Mol) Acetaldehyd, 9 W. u. 0,1 konz. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> werden unter 900<sup>at</sup> CO-Druck in einem mit Ag-Metall ausgekleideten Autoklaven etwa 1 Stde lang auf 130-200° erhitzt. Dabei bildet sich Milchsäure.

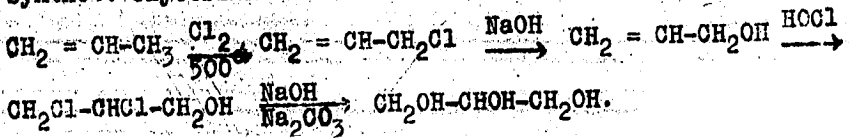
USA 2.220.531, 22.3.1938 - 5.11.1940. Tide Water Associated Oil Co.  
Harzölersatzmittel. Mit selektiven Lsgm. aus Schmierölen erhaltene Extrakte sollen in Ggw. von Alkalien im Vakuum mit H<sub>2</sub>O-dampf destilliert werden.

Frz. 859.785, D.Prior. 30.5.1938 - 28.12.1940. Soc. Francaise des Petroles de Silva Plana.

Härtbare Kondensationsprodd. Aus dem Säureteer von Schmieröl stammende, bei 258-320/12 mm siedende KW mit HCHO, Phenolen und NH<sub>3</sub> erhitzt, liefern härtbare Kondensationsprodd.

Synthetisches Glycerin aus Petroleum. E.C. Williams, Chem. metallurg. Engng. 47, (1940) 834-38.

Eingehende Beschreibung des durch folgende Rkk. gek. Prozesses der synthet. Glycerinherst.:



05785

92/15.1.1942

11/50

Die Verwendung der Polychlorpropene und Hexachloräthene. Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 33, (1941) 176-87. E.T. McBee, H.B. Hass, T.H. Chao, Z.C. Welch u. L.T. Thomas.

Zur Bezeichnung der Hochdruckchlorierung organ. Verbb. bei hohen Temp., wobei eine gleichzeitige Aufspaltung des Mol. zu kleineren Bruchstücken stattfindet, schlagen Vff. die Bezeichnung "Chlorinolysen" vor. Sie untersuchten diesen Vorgang bei Pent- u. Dichlorpropan, indem sie diese mit der zur Darst. von  $CCl_4$  u. Hexachloräthan notwendigen Menge Chlor mischten u. bei 87,9° auf 300 bzw. 360° erhitzen. Fernerhin wurden Octachlorpropan, Hexachloräthan u. 1,2-Dichlorpropan der Pyrolyse bei 300-750° unterworfen u. so  $CCl_4$ , Tetrachloräthylen u. Chlorpropan erhalten.

Die Chlorinolyse von Chlorpentanen. E.T. McBee, J.B. Hass u. Earl Pierson. Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 33, (1941) 181-8.

Vff. untersuchten die Chlorinolyse von Chlorpentanen. Sie erhielten hierbei Hexachloräthan,  $CCl_4$  u. Hexachlorbutadien. Die Explosionsgrenze wurde ermittelt, wobei bes. festgestellt wurde, dass sowohl Explosionen, wie Verkohlungen durch einen Überschuss an  $Cl_2$  vermieden werden können. Bei 400° u. einem Druck von 70 Atm. wurden 90%  $CCl_4$  u. Hexachloräthan erhalten.

Die Hochdruckchlorierung von Paraffinen. E.T. McBee, H.B. Hass u. J.A. Pianfetti. Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 33, (1941) 185-88.

Vff. untersuchten die Chlorierung von Paraffin-KW-stoffen bei hohen Drucken in der Dampfphase, wobei sie fanden, dass zwischen der Chlorierungsstufe u. dem Mol.-Volumen des KW-stoffes mit wachsenden Drucken eine direkte Beziehung besteht. Es wurden Propan, n-Pentan u. n-Heptan untersucht u. die Vers.-Ergebnisse tabellar. wieder gegeben.

Aminierung in flüssigem Ammoniak. Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 33, (1941) 218-21. R. Norris Sarove u. D.R. Burtsfield.

Vff. untersuchen die Einw. von  $NH_3$  auf Amylchloride u. Amylbromide, sowie n-Hexyl-, n-Octyl- u. Dodecylbromid in fl.  $NH_3$  bei -50°, die Ausbeuten lagen zwischen 30 u. 80% und als Nebenprod. wurden Olefine erhalten. Sek. u. tert. Halogenide geben keine Amino. Für die Darst. prim. n-Amino mit 5-6 C-Atomen erscheint nach Ansicht von Vff. die Aminierung der Entsprechenden Alkylbromide mit  $NH_3$  in fl.  $NH_3$  bei niedrigen Temp. als sehr aussichtsreich.

Frz. 663.094; USA Prior. 26.1.1939 - 22.3.1941. Babcock & Wilcox Co.

Schaumbeton. Der M. aus Zementmörtel wird als Schaummittel ein Sulfonat des Laurylalkohols zugesetzt, worauf die M. zu Schaum geschlagen wird.

92/15.1.1942

05786  
ZVI/49

W 102.775, 30h, 13/01, Wöllner-Werke  
27.2.1938 - 11.12.1941.

Hauptflogemittel sollen aus Wollfatemulsionen mit Fettsäureestern  
niedriger Alkohole bestehen.

H 161.974, 221, 2; Dr. Kurt Herberts & Co.  
1.4.1940 - 20.11.1941.

Durch Verschmelzen der Oxydate von Paraffinen mit 6-36 C mit bas.  
Ca-verb. erhält man Kitts und Klebstoffe.

C 55.392, 23c, 2; Chemische Fabrik Erforsos GmbH  
9.9.1939 - 20.11.1941. Zus.z.Nm. C 54.965.

Wachse, KW etc. können mit Seifen + bas. Al-Salzen emulgiert werden.

I 65.046, 12c, 23/03; I.G. 4.7.1939 - 4.12.1941.

Sulfonsäurechloride (aus Paraffinen +  $SO_2$  +  $Cl_2$ ) geben mit Mer-  
kaptanen in Ggw. säurebindender Mittel ( $NH_3$ ) Wässhmacher.

N 39.046, 12c, 23/01; N.V. Chemische Fabrik Servo  
u. Meindert Danius Rozenbroeck. 16.1.1936 - 4.12.1941.  
Niederlande 16.1.1935.

$H_3PO_4$  oder  $H_2BO_3$  sollen z.T. mit einem höheren, ggf. teilweise mit  
höherer Fettsäure veresterten Alkohol und z.T. mit einem niederen  
Alkohol verestert und dann sulfoniert werden. Netzmittel.

Fortschrittsbericht über die Chlorierung, 1937-1940.  
(Ind. Engng. Chem., Ind. Edit. 33, (1941) 137-42.) E.T. McDev u. H.B.  
Hass.

Neben einer ausführlichen Zusammenstellung der Literatur geben Vff.  
einen Überblick über die neueren Ergebnisse der Chlorierung organ.  
Verb., wobei u.a. die folgenden Vorgänge besprochen werden:  
die substituitionschlorierung von Olefinen, die durch Peroxyde  
katalysierte Chlorierung mit Sulfurylchlorid.

Die Chlorierung von Olefinen in reaktionsfähigen Lösungsmitteln mit  
tert.-Butylhypochlorit. (J. Amer. chem. Soc., 63, 858-60, (1941)  
Carl F. Irwin u. G.F. Hennion.

Die Einw. von  $Cl_2$  auf Cyclohexan, 1-Hepten u. 3-Hexen in Methanol  
als Lösungsm. ergaben in 68-82 % Ausbeute die Äther der entsprechen  
den Chlorhydrine. Vff. fanden nun, dass diese Rk. auch mit tert.-  
Butylhypochlorit durchführbar ist, wobei sowohl aliph. Alkohole  
u. Carbonsäuren, als auch Phenole als reaktionsfähige Lösungs-  
mittel verwendet werden können. So erhalten Vff. bei der Umsetzung  
von Propylen mit tert.-Butylhypochlorit in Methanol das 1-Chlor-  
2-methoxypropan.

05787

91/1.1.1942

XVI/48

I 66.990, 12o, 23/03; 9.5.1940 - 20.11.1941. I.G.

Sulfonsäurechloride aus Paraffinen + SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> lassen sich mit SO<sub>2</sub> vom Paraffin trennen, indem man die zunächst entstehende untere Schicht abkühlt und die ausfallende Paraffinschicht abzieht.

I 37.737, 8o, -; I.G. 13.4.1929 - 4.12.1941.

Saure H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>-ester von höheren Alkoholen oder Olefinen sind Netz- und Emulgiermittel, z.B. die der durch Destillation von Paraffin-oxydatriebständen entstehenden; nicht beansprucht wird die Verwendung der Ester der primären Alkohole aus natürlich vorkommenden Fettsäuren mit 12-18 C.

I 63.380, 12o, 2/01; I.G. 31.12.1938 - 20.11.1941.

Durch Einführen von Alkyl in Chlornaphthalin mit 20-60 % Cl erhält man Isolierstoffe.

I 60.540, 18o, 2/01; I.G. 17.2.1938 - 20.11.1941.

Bei der substituierenden Chlorierung von dampfförmigen Kohlenwasserstoffen sollen schwabende Kontakte benutzt werden.

Frz. 863.823; 10.10.1939 - 10.4.1941. Soc. An. Usines de Melle.

Aliphatische Amine. Man leitet ein Gemisch von NH<sub>3</sub> u. einem Alkohol über einen auf 200° erhitzten Ni-Kieselgutfkatalysator u. führt das entstandene Gemisch von Nitril u. H<sub>2</sub> nebst den nicht-umgesetzten Ausgangsstoffen nach dem Abkühlen über einen auf 180° erhitzten Cu-Katalysator. Hier wird das Nitril in ein Gemisch von prim., sek. u. tert. Amin umgewandelt.

I 66.990, 12o, 23/03; 9.5.1940 - 20.11.1941. I.G.

Frz. 864.515; Schwz. Prior. 15.4.1939 - 29.4.1941.

Ges. f. Chemische Ind. in Basel. Herstellung von höhermolekularen Carbonsäurechloriden durch Einw. von Phosgen auf höhermol. Säuren bei Temp. oberhalb 100° in Ggw. einer geringen Menge eines tert.amins oder von Salzen davon. Von den Aminen sind genannt: Pyridine, Chinolin, Trimethylamin, Triäthylamin, Dimethylcyclohexylamin, Dimethylanilin.

USA 2.21.772; 21.9.1938 - 19.11.1940. Frank App.

Insektizides und fungicides Olspritzmittel. Die zu schützenden Pflanzenkulturen werden mit der wss. Emulsion einer sehr reinen niedrigsd. Petroleumfraktion behandelt, die eine Saybolt-Viskosität bei etwa 37° von 32-50, einen Siedebereich von 143-400° u. einen unsulfonierbaren Rückstand von 85-96 % besitzt.

Moderne fettochemische Arbeitsmethoden. Dr. F. Wittka. Allg. Öl- u. Fett-Zeitung. 38 (1941) 397-98.

Kurze Übers. über Bedeutung der Fettsäureveresterung mit Glycerin.



05788

91/1.1.1942

XVI/47

St 58.663, 22g, 7/02; Stand.Oil Dev.Co.  
20.4.1939 - 20.11.1941.

Destillationsrückstände der Paraffinoxydation zusammen mit inerten Kohlenwasserstoffen sind wirksame Rostschutzmittel.

I 56.808, 8i, 5; I.G. 7.1.1937 - 27.11.1941.

Pulverförmige Waschmittel erhält man durch Verschmelzen oliger Seifenersatzstoffe mit kristallwasserhaltigen Salzen ( $\text{Na}_2\text{SO}_4 \cdot 10 \text{H}_2\text{O}$ ) und Erstarrenlassen unter Versprühung o.dgl.

I 64.363, 8k, 3; I.G. - 15.4.1939 - 6.11.1941.

Faserstoffe werden mit Emulsionen von Paraffin o.dgl. und Zirkonoxysalzen imprägniert, heiss gespült und getrocknet und so hydrophobiert.

I 60.085, 12o, 23/03; I.G. - 24.12.1937 - 27.11.41

Höhere Sulfonamide mit wenigstens einer Halogenmethylgruppe am N sollen mit tertiären Basen (Pyridin) oder Thioharnstoffen zu kapillaraktiven Produkten kondensiert werden.

I 67.113, 12o, 11; I.G. - 29.5.1940 - 27.11.1941.

Adipinsäure erhält man durch Oxydation von Cyclohexanon mit  $\text{O}_2$  in Gegenwart von 10-40 (25) % Essigsäure.

D 70.187, 12o, 11; Deutsche Hydrierwerke AG.  
20.4.1935 - 27.11.1941.

Durch Veresterung von Glykolen mit min. 6 C mit höheren Fettsäuren oder Oxyfettsäuren erhält man wachsartige Stoffe.

I 62.090, 12o, 5/04; I.G. - 3.8.1938 - 27.11.1941

Neutrale Alkyl-Phosphorsäureester mit  $\text{POCl}_3$  erhitzt, liefern Hexaalkyltetraphosphate (Schmiermittel, Weichmacher).

I 60.900, 8k, 1; I.G. 22.3.1938 - 27.11.1941.

Cellulosefasern können mit Anhydriden der Fettsäuren mit 4-8 C in Gegenwart organischer N-Basen hydrophobiert werden.

Frz. 055.453; 4.5.1940 - 24.5.1941. Stand.Oil Dev.Co.

Kondensationen mit Friedel-Crafts'schen Katalysatoren. Man verwendet die Katalysatoren in feiner Suspension oder Lsg. in chlorierten KW-stoffen, bes. in Methylchlorid, Äthylendichlorid,  $\text{CHCl}_3$  oder Schwefeloxychlorid. Hierdurch kann die benötigte Katalysatormenge verringert werden.

90/15.12.1941

XVI/46

05789

I 62.046, 12c, 23/01; I.G. 27.7.1938 - 13.11.1941.

Außer Paraffinen können auch andere gesättigte Kohlenwasserstoffe, wie alkylierte Hydroaromaten, mit  $SO_2 + Cl_2$  unter UV-Bestrahlung in Sulfonsäurechloride übergeführt werden.

N 39.781, 12c, 19/02; N.V.de Bataafsche Petr. Mij. 20.8.1936 - 13.11.1941.

Ungesättigte Halogen-Kohlenwasserstoffe erhält man aus Olefinen +  $HCl_2$ , indem man diese bei über  $200^\circ$  mischt und so schnell strömen lässt, dass Flammenbildung vermieden wird.

I 66.513, 12c, 19; I.G. 19.2.1940 - 20.11.1941.

Adipinsäure erhält man durch Oxydation von Anlagerungsprodukten von (Salpitr-, Salpeter-) Säure an Cyclohexen mit  $HNO_3$ .

B 159.005, 12c, 23/02; Böhme Fettchemie GmbH. 31.12.1932 - 27.11.1941.

Waschmittel erhält man durch Sulfonieren von Oxy- oder ungesättigter Coetelen.

I 63.503, 39b, 22/06; I.G. 16.1.1939 - 20.11.1941.

Weichmacher für Polyvinylchloride sind Ester von Triäthylenglykol mit Säuren mit 4-12 C.

C 54.996, 23c, 2; Chem.Fabrik Pfersee GmbH. 21.4.1939 - 20.11.1941.

Fette, Öle, Kohlenwasserstoffe etc. lassen sich mit bas. Al-salzen in Gegenwart kleiner Mengen höherer Fettsäuren emulgieren.

C 54.995, 23c, 2; Chem.Fabrik Pfersee GmbH. 21.4.1939 - 20.11.1941.

Wachshaltige, mit bas. Al-Salzen hergestellte Emulsionen sollen mit höheren Aliphaten versetzt werden.

B 182.974, 12q, 32/01; Baur, Maschel & Cie. 2.5.1938 - 13.11.1941.

Oxyalkylamine sollen bei Abwesenheit von  $H_2O$  mit Fettalkohol-(-schwefelsäure-) estern und starkem Alkali zu Emulgiermitteln eingesetzt werden.

I 59.175, Bk, 3; I.G. 29.9.1937 - 6.11.1941.

Faserstoffe sollen mit Paraffin o.dgl. und Zirkonoxysalzen hydro-  
phobiert werden.

O 54.333, 12c, 23/01; Chem.Fabrik Stockhausen & C. 7.9.1938 - 13.11.1941.

Ungesättigte Fettsäureester lassen mit Sulfiten bei  $70-110^\circ$  in mehr als 25 Stunden sulfitieren.

89/1.12.1941

XVI/44

05791

I 63.618, 12o, 23/01; I.G. 26.1.1939 - 6.11.1941

Die kapillerraktivsten Verseifungsprodukte der aus Paraffinen + SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> entstehenden Sulfonsäurechloride sind am isontesten aus-salzbar.

I 59.640, 12o, 5/05; I.G. 18.11.1937 - 13.11.1941

Olefinoxyde erhält man aus Olefinen + O<sub>2</sub> mit Pt-haltigen Ag-kontak-ten.

D 77.559, 39b, 12/01; Deutsche Hydrierwerke AG.  
17.3.1938 - 9.10.1941.

Ester aus Glykolen mit nur einer, allein veresterten primären OH-gruppe mit ungesättig-ten Säuren sind Lösungs- und Weichma- chungsmittel.

H 161.973, 23d, 4; Dr. Kurt Herberts u. Co.  
1.4.1940 - 2.10.1941.

Pulvrige fettsaure Ca-Salze von Säuren mit 8-14 C erhält man durch Fällung in Ggw. geringer Mengen Adsorptionsmittel wie Kaolin, Bolus o.ägl.

O 55.177, 80b, 25/15 - Chem. Fabrik Laatzon  
20.6.1939 - 6.11.1941.

Bituminöse Anstrichmassen erhält man durch Erhitzen von Bitumen, Braun- oder Steinkohlenteer mit Metall-, insbes. Cu-, Zn-oxyden auf 770°.

I 64.700, 22g, 7/01; Junkers Flugzeug- u. Motoren- werke AG. 27.5.1939 - 2.10.1941.

Ein Korrosionsschutzmittel gewinnt man durch Auflösen von Mineral- fett und Paraffin in Testbenzin.

S 122.477, 12q, 16; Socöny-Vakuum Oil Comp. Inc.  
27.4.1936 - 11.9.1941. USA 26.4. u. 27.11.1935.

Höhermolekulare Alkylphenole erhält man aus Chlorparaffinen und Phenol mit HCl, unter langsamer Temperatursteigerung.

USA 2.228.261; 23.2.1940 - 14.6.1941. E. I. du Pont de Nemours u. Co.  
Adipinsäure (I) erhält man durch Oxydation von 1 Mol. Cyclohexan mit 7-1 Mol. 90-100 g. HNO<sub>3</sub> bei 90-120° unter konstantem Druck von 2-15 at; Ausbeuten an I 31,4 %, Nitrocyclohexan 15,7 % u. niedri- ge zwei- bis Säuren 28,4 %.

H 162.051, 23d, 4; Dr. Kurt Herberts u. Co.

Pulvrige fettsaure Ca-Salze von Säuren mit 8-14 C erhält man durch Fällung in Ggw. von Netz- oder Emulgiermitteln.

8L/15.11.1941

XI/43.

05792

D 32.495, 39b, 12/01; Deutsche Hydrierwerke AG  
17.3.1938 - 23.10.1941.

Weichmacher sind Ester aus einbas. höheren Carbonsäuren, deren  
C-Atome durch O, S oder CO unterbrochen ist, mit niedrigen Gly-  
kolen. (1 Heptoxyessigsäure + 1 Propylenglykol.)

B 51.030, 23c, 5; Ernstmann Kodak Comp.  
2.4.1938 - 4.9.1941 - USA 20.5.1937. Gr. Britannien 5.4.37.

Als Emulsionsmittel sollen Diester höherer aliphat. zwei- bis  
säuren (Dichylisecat) benutzt werden.

H 162.151, 12c, 11; Henkel & Cie, GmbH  
19.4.1940 - 2.10.1941.

Dicarbonylsäuren erhält man aus Monocarbonylsäuren durch Oxidation  
mit  $\text{HNO}_3$  + V-verb.

S 131.702, 12q, 32/01; S.A. Les Usines de Kalle.  
14.4.1938 - 16.10.1941. Frkr. 16.4.1937.

Oxalkylamine erhält man aus Olefinoxyden mit mind. 25 Mol  $\text{NH}_3$ -Lsg.,  
wobei man die anschließende Destillation unter Behandlung mit  
Brühen komprimiert bewirkt.

M 135.610, 23d, 4; Türkische Seifen-Industrie  
2.9.1938 - 2.10.1941.

Aus Paraffinoxidationsprodukten lassen sich die Oxysäuren mit  
wenig Alkali abtrennen.

I 63.526, 12q, 21; I.G. Farbenindustrie AG.  
18.1.1939 - 23.10.1941.

Aus Paraffinen +  $\text{SO}_2$  +  $\text{Cl}_2$  erhältliche Sulfonsäurechloride mit  
 $\text{NH}_3$  (Limon) + Phanolan umgesetzt, liefern Weichmacher u.dgl.

O 52.874, 0k, 2; Sandoz AG, Basel.  
4.5.1936 - 30.10.1941.

Sek. oder tert. Amine mit Subst. mit 3 C, die teilweise OH-grup-  
pen enthalten, erhöhen das Netzvermögen von Mercurisulfaten.

Herstellung von Bitumenkautschuk. Dr. Walter Becker. Ref. aus  
Kaputt und Fort, Straßenbautechnik, Heft 31/1941, Allgemeines  
Öl- und Fettzeitung 38, (1941) 370-73.

Kurze Übersicht über Herst. im Labor und Grossbetrieb.

USA. 25.098, 1.4.1939 - 18.3.1941. - Colgate-Palmolive-Toot Co.

Opillrelative Mittel erhält man durch Sulfonieren von mono- oder  
Polyoxyverb. oder deren inneren Athern ("Oxyrins"), die in ei-  
nem Gemisch von fl.  $\text{SO}_2$  u. einem damit mischbaren, niedrig sd. Lö-  
sungsm., wie Benzol, Methan-bis-Propen, A., Dioxan,  $\text{CCl}_4$  usw. ge-  
löst sind. Man erhält so aus Fettalkoholen, Fettsäuremonoglyceri-  
den oder höheren Äthyloxyden (wie z.B. Dodecyloxyd) sehr hellfar-  
bige, gut riechende Prodd. in guter Ausbeute.

05793

87/1.11.1941

IVI/42.

Frz. 863.364; 10.2.40/31.3.41. Colgate-Palmolive-Peet Co.

Capillaraktive Mittel. Alkylaryle, die im Alkylrest mindestens 6 C-Atome enthalten, werden in fl. SO<sub>2</sub> gelöst sulfoniert. 360 Teile Dodecylchlorid, 200 Bzl., 1500 SO<sub>2</sub>, 200 AlCl<sub>3</sub> werden im Autoklav kondensiert, dann setzt man 500 Oleum, in 500 SO<sub>2</sub> gelöst, zu u. vermeidet Temp. über 5°.

Frz. 858.654; 4.8.39/30.11.40. Deutsche Hydrierwerke AG.

Capillaraktive Stoffe der allg. Formel: R-SO<sub>2</sub>-NH-CO-R', in der R einen aliphät. KW-stoffrest mit mehr als 6° C-Atomen oder einen cycloaliphät. Rest darstellt, erhält man durch Umsetzen von Sulfonamiden mit Carbonsäuren, deren Halogeniden oder Anhydriden, z.B. Na-Salz des N-Benzoyl-n-dodecylsulfamids, leicht löslich in W. unter Schaumbildung.

Can.F. 392.223; Holl.Prior.24.12.1936 - 6.12.1937; Shell Dev.Co.

Behandlung der Absorptionsprodukte mindestens 5 C-Atome enthaltender Olefine in konzentrierter mehrbasischer Mineralsäure. Man fügt zu den neben freier Mineralsäure (H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>) saure Alkylester enthaltenden Gemischen im Gegenstrom eine für gewöhnlich fl., wasserunlös., sauerstoffhaltige organ. Verb. mit 5-15 C-Atomen, die ein Lösungsm. für den Alkylester ist, z.B. eine Carboxyl- oder Oxyverb., u. ein wss., mit der sauerstoffhaltigen Verb. nicht mischbare Lösungsm. für die freie Säure u. trennt die beiden entstehenden Phasen voneinander.

Schwed.P.100.738; 20.9.1939 - 28.1.1941. B.S.Groth.

Herstellung von Chlorhydrinen. Man leitet ein Gemisch von Cl<sub>2</sub> u. Olefinen in eine Suspension von schwer lösl. Carbonaten, bes. von Ca oder Mg, wie von Kalkstein, oder Dolomit, ein. Die entstehende Säure wird dann sofort bei der Entstehung neutralisiert, so dass hohe Chlorhydrinkonz. erhalten werden.

US. 2.226.378; 2.4.1938 - 24.12.1940. William H.King. u. Clyde J.Sheely

Oxydation von flüssigen aliphatischen Kohlenwasserstoffen in der Dampfphase mit einem O<sub>2</sub>-haltigen Gase in Ggw. von Benzoylperoxyd (I) bei 250-500°. - 1 g I wird in 200 ccm Naphtha gelöst. Dieses Gemisch wird verdampft u. mit Luft bei 387° gemischt. Dabei entsteht ein Oxydationsgemisch, das 14,15 % Säuren u. 16,84 Aldehyde enthält. Daneben können auch noch Alkohole entstehen.

Frz. 858.899; 9.8.1939 - 5.12.1940; I.G.

Pflegemittel für Fußböden, Möbel und Schuhwerk. Man verwendet Emulsionen, die Paraffin u. /oder Ozokerit u. Wachs enthalten, u. in denen die Wächssäuren ganz oder teilweise als Ammoniakseifen vorliegen. Als Wachs sind Carnauba-, Esparto- u. Candelillawachs verwendbar.



87/1.11.1941

XVI/41

05794

I 63.619, 12o, 23/03; I.G. 27.1.1939 - 21.8.1941.

Netzmittel erhält man durch Kondensation von Sulfonsäurechloriden (aus Paraffinen +  $SO_2 + Cl_2$ ) mit  $NH_3$  oder primären Aminen und dann mit organischen Halogenverbb. mit sauren Gruppen.

I 54.667, 12g, 32/10; I.G. 28.3.1936 - 28.8.1941.

Waschmittel oder wachsartige Produkte erhält man durch Kondensation von Kernalkylierten primären oder sek. Amino-Verbindungen mit Alkylenoxyden oder Chlrohydrinen.

R 107.334, 22g, 10/01; Ferdinand Riemann

8.4.1940 - 14.8.1941.

Wasserfreie Anstrichmittellösungen sollen erhebliche Menge Rohwollfett oder Wollfettsäuren enthalten.

A 88.725, 12o, 23/01; Chemische Werke Albert,

4.1.1939 - 21.8.1941.

Sulfonate von höhermolekularen Caprylalkoholkondensaten sind im Gegensatz zu Sulfonaten monomerer Alkohole gleicher C-Zahl leicht löslich.

I 62.957, 12o, 23/03; I.G. 23.11.1938 - 11.9.1941.

Zus.z.Anm. 51.601.

Weichmacher für Polyvinylverbb. erhält man aus den mit  $SO_2 + Cl_2$  aus (Chlor-) Paraffinen nach alkal. Kondensation mit Alkoholen oder Phenolen erhältlichen Produkten durch Waschen mit Erdalkalihalogendlösungen.

H 157.079, 29b, 5; Hansa-Werke Lürman, Schütte u.

Co. 9.9.1938 - 18.9.1941.

Schmalzmittel sollen aus Fettsäuren mit höherem F.P. und geringen Mengen Wachsen und flüssigen Fettsäureestern niederer einwertiger Alkohole bestehen.

N 41.414, 12o, 23/02; N.V.de Bataafsche Petr.

Mij. 7.12.1937 - 4.9.1941. Niederlande 24.12.1936.

Sulfatierungsprodukte sollen von freier  $H_2SO_4$  durch Waschen mit Wasser in Ggw. von Alkoholen oder Ketonen mit 5-12 C befreit werden.

N 42.481, 22g, 6/02; Rhenania-Ossag Mineralölwerke

AG. 20.9.1938 - 4.9.1941.

Bohnerwache sollen neben Paraffin-Ozokerit zähflüssiges Mineralöl neben Harz enthalten.

Sch 119.657, 22g, 6/02; Dr. F.L. Schmidt

11.12.1939 - 18.9.1941. Zus.z.Anm. 119.639 IVc/22g.

Körnlose Emulsionen aus synthet. Paraffin erhält man mit Montanwachs, ggf. Wollfett, die mit Atzalkalien verseift sind, als Emulgator.



87/1.11.1941

XVI/40

05795

I 63.573, 12o, 11; I.G. 23.1.1939 - 25.9.1941.

Alle wachsartige Stoffe erhält man durch Verestern von Butan-1,2,3,4-tetracarbonsäure mit mind. 6 C enthaltenden Alkoholen, Phenolen o.dgl.

I 64.137, 12o, 17/03; I.G. 17.1.1938 - 25.9.1941.

Netzmittel erhält man aus sek. aliphat. Aminen mit mind. 11 C durch Umsatz mit Phosgen und der dadurch erhaltenen Carbaminsäurechloride mit Aminosulfon- oder -carbonsäuren.

N 1078.30, 12o, 23/01; N.V. Chemische Fabrik Servo AG u. Meinert Danius. 5.12.1930 - 4.9.1941. Niederlande 7.12.1929.

Netzmittel aus sulfonierten Fettsäuren sollen mit  $H_3PO_4$ - oder  $H_2PO_4$ -Derivaten, Alkyl- oder Dialkylsulfaten oder Alkoholen nachbehandelt und dadurch verbessert werden.

I 68.083, 30h, 13/02; Rolf Jäger u. Dr.med.Felicitas Jäger geb. Maustein, 19.10.1940 - 18.9.1941.

Hautreinigungsmittel mit synthet. Waschmitteln sollen Stoffe mit grosser Affinität zu Keratin enthalten, um das Aufrauen der Haut zu verhindern.

I 62.474, 12o, 23/01; I.G. 17.9.1938 - 25.9.1941.

Aromatische Carbonsäurechloride sollen mit höchstens 150 % der Theorie an  $SO_3$  sulfoniert werden.

D 76.812, 12o, 11; Deutsche Hydrierwerke AG. 11.12.1937 - 25.9.1941.

Lösungs- und Weichmachungsmittel erhält man durch gleichzeitiges Verestern einer mehrbas. Carbonsäure mit einem mehrwertigen und einem einwertigen Alkohol.

G 101.447, 12o, 23/01; Ges.f.Chem.Ind. in Basel. 12.3.1940 - 25.9.1941. Schweiz 4.4.39 u. 4.3.1940.

Netzmittel erhält man aus 4-Sulfophthalsäure durch Verestern der einen COOH-gruppe mit 2-Athyl-butanol-1 und der anderen mit einem Alkohol mit mind. 4 C.

N 38.439, 12q, 22/01; National Aniline u. Chemical Comp.Inc. 31.7.1935 - 28.8.1941. USA 31.7.1934.

Aromat. Oxyverbindungen sollen mit halogenierten Erdölfractionen Fernalkyliert und dann sulfoniert werden.

O 49.998, 12o, 5/09; Orima S.A. Schweizerische AG. Genf. 15.12.1934 - 28.8.1941. Schweiz 20.12.1933.

Alkohol soll mit einem wasserabspaltenden Oxykontakt (Cr- oder Al-Oxyd) mit nachgeschaltetem Sulfatkontakt in Ather übergeführt werden.

05736

86/1.10.1941

XVI/39

USA. 2.231.979; Deutschl. - 19.5.1938 - 28.2.1941; The Procter & Gamble Co.

Als Sulfonierungsmittel soll die Anlagerungsverbindung von SO<sub>3</sub> an NaNO<sub>2</sub> benutzt werden.

USA. 2.232.565; 23.8.1938 - 18.2.1941; National Oil Prod. Co.

Schmalzmittel sollen Sulfonate von Estern höherer Carbonsäuren mit tert. Alkoholen (Sulfonat von tert.-Butylolent) enthalten.

Can.P. 394.823; 1.2.1938 - 25.2.1941 - Imperial Chemical Ind.Ltd.

Oxydation gasförmiger Kohlenwasserstoffe. Man leitet sie mit O<sub>2</sub> unter Druck (7-100 at) über poröses Material (unglasiertes Porzellan, bas. Zn-Chromat auf Cu-Gaze) bei Temp. von 320-550° u. entfernt mögl. chst. schnell die Rk.-Prodd. aus der Rk.-Zone. Aus Methan erhält man z.B. je nach den Bedingungen u. der angewendeten Menge O<sub>2</sub> Formaldehyd oder Alkohol.

Frz. 862.644; 30.12.39/11.3.41. Stand...lcohol Col

Herstellung von Äthern aus Olefinen. Die olefinhaltigen Gase werden im Gegenstrom mit sauren Mitteln (z.B. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>, HCl u.dgl.) umgesetzt u. das anfallende Gemisch in einem 2. Turm unter Zusatz der erforderlichen Menge W. auf 95 - 100° erhitzt. Hierbei werden die gebildeten Äther zusammen mit geringen Mengen Alkoholen abgetrieben u. dann in üblicher Weise aufgearbeitet. Die zurückbleibende Fl. wird erneut der Olefinabsorption zugeführt.

DRP 705.193; 1.6.1937 - 21.4.1941; I.G.

Wachse für elektrische Isolierzwecke, bestehend aus hochschm. Verb. werden durch Kondensation höhermol. aliphat. Carbonsäuren mit Benzidin erhalten.

Frz. 860.308; 19.9.1939 - 11.1.1941; N.V.De Bataafsche Petr. Mij.

Bohnerwachs. Als Mittel zur Erhöhung der Homogenität des Bohnerwachses u. zur Vermeidung des Auskrystallisierens des Paraffins verwendet man anstelle des hierfür üblichen Ozokerits eine Mischung aus einem viskosen Mineralöl u. einer kleinen Menge Harz.

I 61.246, 120, 2/01; I.G.4.5.1938 - 21.8.1941

HCl verhindert die Weiterchlorierung von Propen und Buten über die Dichloride hinaus.

I 64.283, 30h, 13/01. I.G. 5.4.1939 - 21.8.1941

Die Verseifungsprodukte der aus Paraffinen + SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> entstehenden Sulfonsäurechloride sind Schaummittel.

85/15.9.1941

XVI/38

Frz. 865.824; USA 27.7.1939 - 29.5.1941; Stand.Oil Dev. Co.

Halogenhydrine kann man durch Rektifikation in einer mit Isugon beschickten Kolonne in Olofinoxyde überführen.

Frz. 865.762; 21.5.1940 - 3.6.1941. - I.G.

$C_2H_4$  kann man für sich oder in Ggw. anderer polymerisierbarer in wss. Emulsion mit  $O_2$  unter Druck in Hochpolymeren überführen. Z.B.  $C_2H_4$ ,  $H_2O$ ,  $(NH_4)_2S_2O_8$ ,  $H_2O_2$ , Emulgator, 1200 ltm.,  $150^\circ$ , 2 Tage; weißes bei  $> 100^\circ$  erweichendes Pulver.

Frz. 865.735; Deutschland 24.5., 23. u.23.6.1938 - 31.5.1941. I.G.

Hochpolymeren erhält man aus i-Buten, ggf. in Ggw. von Diolofinen mit  $BF_3$  bei unter  $-10^\circ$  ( $-100^\circ$ ) in wenig Lsg.-mittel für  $BF_3$ , die es etwas hydrolysieren wie Alkohole, Phenole, Fettsäuren.

Frz. 865.453; USA 5.5.1939 - 24.5.1941; Stand.Oil Dev. Co.

Der Umsatz von (Alkyl-)Halogeniden mit beweglichem H Halogen mit Aromaten mit Friedel-Crafts-Kontakten soll bei tiefer Temp. in Ggw. eines Lsgs.-mittels für  $AlCl_3$  ( $C_2H_5Cl$ ) vorgenommen werden.

Frz. 865.571; USA 1.7.1939 - 27.5.1941; Stand.Oil Dev.Co.

Metadioxane (=Lösungsmittel, Treibstoffzusatz) erhält man aus Olofinen mit Aldehyden bei Ggw. verd. mekr.basischer Säuren. Z.B. Buten-2 + Paraformaldehyd  $\rightarrow$  4-Alkyl-5-metadioxan

Synthetisches Glycerin. Chemikerzeitung, 65 (1941) S.299

Kurze Beschreibung des Shellverfahrens.  $C_3H_6 \rightarrow C_3H_5Cl \rightarrow C_3H_5OH \rightarrow C_3H_5(OR)_2Cl \rightarrow C_3H_5(OH)_3$ .

Die Chemie der Polyester und Polyamide als Grundlage zur Entwicklung neuer Kunst- und Spinnstoffe. Prof. Dr.K.Maurer. - Angewandte Chemie, 54 (1941) 389-92.

Übersicht über Gew. u. Eig. der Kondensationsprodukte von Polymethylenglykolen und -Amiden mit Dicarbonsäuren.

USA 2.223.493; 12.7.1938 - 3.12.1940. - E.I. du Pont de Nemour & Co.

Herstellung von aliphatischen Dicarbonsäuren durch Oxydation von gesätt. cycl. Kohlenstoffen in fl. Phase bei Temp. oberhalb  $60^\circ$  mit einem  $O_2$ -haltigen Gas in Ggw. eines Oxydationskatalysators ( $CoCl_2 + HCl$ ); z.B. Cyclohexan  $\rightarrow$  Adipinsäure.

USA 2.225.824; 21.12.1938 - 24.12.1940. - Petrolite Corp.

Zerstören von Erdöl-Wasseremulsionen. Man verwendet als Demulgierungsmittel für die Zerstörung von Wasser-in-Öl Emulsionen Salze von Alkyl-naphthalinsulfonsäuren (3-10 C-Atomen in der Alkylkette) mit aliphat. Oxaminen, in denen mindestens eine OH-Gruppe mit einer Fettsäure mit 8-32 C-Atomen acyliert ist.

85/ 15.9.1941.

XVI/37

05798

H 158.019, 12c, 11; - 14.12.1938 - 31.7.1941.  
Honkel & Cie.

Bei der elektrolytischen Fettsäuregewinnung soll durch Zugabe wasserunlöslicher Lösungsmittel das Verstopfen des Diaphragmas durch unlösliche feste Fettsäure vermieden werden.

R 107.414, 22g 6/01; 30.11.1938 - 7.8.1941.  
J. D. Riedel und E. de Haen AG.

Endprodukte der Paraffinchlorierung mit über 70 %  $Cl_2$  geben weiter- und feuerfeste Anstriche.

D 81.677, 30 h 13/01; 11.12.1939 - 24.7.1941.  
Deutsche Hydrierwerke AG.

Mettleronde wasserhaltige Hauteromes sollen gehärtete pflanzliche Öle mit FP oberhalb Körpertemperatur enthalten.

I 62.183, 12c 23/01; 8.8.1938 - 14.8.1941; - I.G.  
Netzmittel erhält man durch Umsatz von Sulfoamidon (aus Paraffin +  $SO_2$  +  $Cl_2$ ; +  $NH_3$ ) mit  $HCHO$  und Aminocarbon- oder -sulfonsäuren.

D 48.348, 22f, 14; 14.5.1936 - 7.8.1941.  
Elektroblocks Incorporated Culver City.

Ruß soll durch Lichtbogenzersetzung fester C-verb. (Naphthalin) gelöst in KfW hergestellt werden.

M 149.496; 23c, 5; 20.12.1940 - 7.8.1941.  
Zus.z.Anm. M 147.611; - Märk. Seifenindustrie.

Pentaoerythritester aliphat. Säuren mit 3-10 C eignen sich als Brems- und Druckflüssigkeit.

Frz. 865.398; 23.1.1940 - 21.5.1941; - Usines de Melle.

Bei Hydrolysieren verdünnter Olefine ( $C_2H_6$ ) mit  $H_2SO_4$  in fl. Phase soll mit im Kreislauf geführtem Inertgas geführt, die hydrolysierte Säurelsg. mit Inertgas konzentriert und dieses  $H_2O$  gesättigte Gas zum Abtreiben des Alkohols aus dem Hydrolysat benutzt werden.

Frz. 864.254; 19.3.1940 - 23.4.1941; - Alex. King.

Emulsionen von Ölen etc. sollen in Gegenwart von Metra-(Aluminium)-hydroxyden und Alkali hergestellt werden.

Frz. 864.442; Deutsche P. 9.6. u. 16.8.1938 - 26.4.1941. - I.G.

Beim Umsatz von Sulfonsäurechloriden von Chlorparaffinen (aus Paraffinen-Fischerprodukten mit  $SO_2$  +  $Cl_2$ ) mit Alkoholen oder Phenolen erhält man Weichmacher u. dergl.

Frz. 864.296; USA 21.4.1939 - 8.5.1941; - Stand. Oil Dev. Co.

Polysobutylen (Mol.-Gew. 27-100.000) läßt sich leichter mit Füllstoffen (Ruß,  $ZnO$  etc.) als Kautschuk mischen und erleichtert so die Arbeit beim späteren Zusatz desselben.

05799

85/15.9.1941.

XVI/36.

Zus.z. Ann. I 61.601  
I 66.875, 12o 23/03; 17.4.1940 - 31.7.1941. - I.G.  
Sulfonsäurechloride (aus Fischerprodukten + SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub>) ergeben mit mehrwertigen Alkoholen, deren C-Kette durch mind. eine O-Brücke unterbrochen ist, Emulgatoren und Wachmacher.

I 64.552, 39b 22/06; Frankreich 21.11.1938 - 31.7.41  
I.G. Farbenindustrie.

Polyisobutylon lässt sich mit Ruß + Graphit am besten zu Folien verarbeiten.

I 58.988, 12o 23/01; 2.9.1937 - 7.8.1941. - I.G.  
Zus.z. Ann. I 58.987.

Mit SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> zu Sulfonsäurechloriden umzusetzende Fischerprodukte sollen auf anderem Wege durch Hydrierung von Ungesättigten und O-Vorbb. befreit werden.

H 158.922, 22h, 2; 9.3.1939 - 17.7.1941; Harburger Oelwerke.

Amidosulfonsäure spaltet katalytisch H<sub>2</sub>O aus Ricinusöl ab (trocknendes Öl).

D 80.700, 12q 1/01; 22.6.1939 - 24.7.1941; Deutsche Hydrierwerke AG.

Salze O-abgebender Säuren von höhermolekularen quaternären N-Verbindungen (Hexylechinoliumperchlorat) sind Insektizide und Fungizide.

B 188.890, 80b 25/03; 20.10.1939 - 17.7.1941.  
Zus.z. Pat. 695.803. - Dr. Alfred Buntru u. Dipl. Ing. Rudolf Komadira.

Bituminöse Bindemittel erhält man aus Steinkohlendestillaten durch Halogenierung in Ggw. von FeCl<sub>3</sub> oder dergl.

N 41.216, 23d, 4; 4.10.1937 - 31.7.1941; Noblee & Thörl.

Aus versapften Paraffinoxydationsprodd. soll in geschlossener Vorrichtung das Unverseifbare unter Emulsionsvermeidung extrahiert und das Extraktionsmittel nach Ansäuern verdampft, kondensiert und im Kreislauf verwendet werden.

C 55.840, 28a, 9; 16.5.1941 - 14.8.1941. -  
Chemische Fabrik Stockhausen & Cie.

Die bei der Paraffinoxydation anfallenden öligen Kondensate eignen sich als Zusatz bei der Herst. von Lederfettungsmitteln.

I 59.289, 12o 5/05; 14.10.1937 - 18.8.1941. - I.G.

Ag-Kontakte für die Olofinoxydherstellung aus Olofin + O<sub>2</sub> gewinnt man durch Reduktion von Ag-Vorbb. mit Hydrazin.



05800

85/15.9.1941.

XVI/35.

USA 2.213.331; 4.3.1936 - 3.9.1940; - Stand Oil Co.

Chlorierte synthetische Harze. Fl. Olefine, bes. verflüssigte gasförmige KW-stoffe, wie Isobutylon, werden unter Verwendung von Metallhalogeniden, wie  $AlCl_3$ ,  $BCl_3$  oder  $BF_3$  polymerisiert u. in  $CCl_4$ ,  $C_2H_4Cl_2$ , Hexan oder Solvontnaphtha im Sonnenlicht chloriert, wobei eine feste M. erhalten wird, die bei etwa  $50^\circ$  erweicht, in Bzl. lösl. ist u. auf Formkörper und zur Herst. von Lacken verarbeitet werden kann.

USA 2.217.057; 23.11.1938 - 8.10.1940, Hermann B. Kipper.

Herstellung von künstlichem Kautschuk; Vulkanisierbaren künstl. Kautschuk erhält man aus gasförmigen Olefinen ( $C_4$ ) mit  $C_2H_2$  durch Polymerisation bei  $-80$  ( $-180^\circ$ ) mit  $BF_3$  +  $Cu$ -Chloride.

USA 2.225.960; D. Prior. 27.1.1939 - 24.12.1940. - General Aniline & Film Corp.

Capillareaktive Verbindungen. Die aus Paraffinen mit  $SO_2$  +  $Cl_2$  erhaltenen Sulfonsäurechloride werden mit  $NH_3$  oder Aminen zu Sulfamidon umgesetzt und diese mit halogenhaltigen organ. Säuren z.B. Chlorocarbon- oder -sulfonsäuren. - Netzmittel.

USA 2.223.364; 21.1.1938 - 3.12.1940; National Aniline & Chemical Co.

Herstellung von alkylsubstituierten aromatischen Sulfonaten. Nichtaromat., zwischen  $180^\circ$  u.  $300^\circ$  siedende KW werden monochloriert und die Monochloride mit Aromaten (Benzol) in Ggw. von  $AlCl_3$  kondensiert. Die Alkylbenzole werden zu Netzmitteln sulfoniert.

USA 2.232.117-18; 5.6.1939 - 13.2.1941; Monsanto Chem. Co.

Netzmittel erhält man durch Sulfonieren der Monoalkylierungsprodukte von Aromaten (KP  $79-184^\circ$ ) mit Olefinpolymeren (KP  $145-225^\circ$ ).

USA 2.233.407; 31.7.1936 - 4.3.1941; National Aniline & Chem. Co.

Durch Kondensation von Chlorparaffinen mit Phenolen und Sulfonieren erhält man fungizid wirkende Netzmittel.

USA 2.233.408; 11.3.1938 - 4.3.1941; - National Aniline & Chem. Co.

Beim Sulfonieren der Kondensationsprodd. von Chlorparaffinen mit Aromaten erhält man 2 Schichten: nichtsulfonierte Verunreinigungen, die abgezogen werden und eine Säureschicht, die beim Verdünnen in eine  $H_2SO_4$ -Schicht und eine Sulfonsäureschicht zerfällt.

USA 2.232.331; Deutschl. 30.12.1937 - 18.2.1941; Jasco Ind. (I.G.?)

Seifen (Paraffinoxydationsprodukte) sollen mit  $CO_2$  unter Druck ( $40^\circ$ , 50 Atm) zerlegt werden.

USA 2.231.899; 7.5.1938 - 18.2.1941; - West Virginia Pulp & Paper Co.

Salze niederer Carbonsäuren sollen mit fl.  $SO_2$  oder  $CO_2$  bei Ggw. von etwa  $H_2O$  zerlegt werden, wobei gleichzeitig die Säure extrahiert wird.



05801

04/15.8.1941

XVI/34

I 58.937, 120, 23/01, I.G. 2.9.1937 - 17.7.1941  
= Frz. 842.819.

Durch Behandeln von CO-Hydrierungsprodukten, ggf. nach H<sub>2</sub>O-Ab-  
spaltung und Hydrierung, mit SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> erhält man zu Netzmitteln  
hydrolysierbare Sulfonsäurechloride.

Neuere grosstechnische Entwicklung der aliphatischen Chemie.  
Dir. Dr. Otto Bayer. - Angew. Chemie 54 (1941) S. 553-56.

Übersicht über Polymerisation, Alkylierung von Phenolen, Paraf-  
finen, Alkohol- und Athergew. aus Olefinen, Herst. von unge-  
sätt. Halogeniden, Olefinoxyden, Polyglykolathern, Igeponen  
(Olefinoxyd + Bisulfit), Styrolverb., etc., Sulfon-  
säurechloriden (Paraffin + SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub>) Amine, Butadien etc.

Frz. 857.998; D.Prior. 25.7.1938 - 13.11.1940; I.G.

Erdölförderung. Man presst in Erdöl führende Schichten 7. u. ein  
Netzmittel, z.B. diisopropylnaphthalinsulfonsaures Natrium, ein,  
so dass eine Erdöl-W.-Emulsion gebildet wird. Diese wird dann  
nach Förderung über Tage mit bekannten Hilfsmitteln in Erdöl u.W.  
zerlegt.

Frz. 854.856; USA 13.4.1939 - 7.5.1941; Colgate-Palmolive-Peet Co.

Ungesättigte höhere Fettsäuren erhält man aus den Chlorcarbonensäuren  
durch Behandeln der wasserfreien Seife mit Alkali (Na<sub>2</sub>CO<sub>3</sub>) bei  
250-300°.

Frz. 865.251; Deutschl. 23.7.1938 - 17.5.1941. - I.G.

Sulfonsäurechloride chlorhaltiger Kohlenwasserstoffe (Fischerpro-  
dukte) erhält man durch Chlorieren und anschließende Behandlung  
mit SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> unter UV-Strahlung.

Frz. 864.515; Schweiz 15.4.1939 - 29.4.1941 - Ges.für chem.Ind.  
Basel.

Tert.Amine (Pyridin) beschleunigen die Bildung von Säurechloriden  
aus höheren Carbonsäuren + COCl<sub>2</sub> bei über 100°.

USA 2.226.118; 18.3.1939 - 24.12.1940. - Petrolite Corp.

Zerstören von Erdöl-Wasser-Emulsionen. Man verwendet als Demul-  
gierungsmittel für die Zerstörung von W.-in-Öl-Emulsionen Salze  
der Alkylnaphthalinsulfonsäuren (3-10 C-Atome in der Alkylkette)  
mit Oxaminen, die man aus durch Spalten von Paraffin erhaltenen  
u. zwischen 33-400° ad. Olefinen oder aus durch Polymerisation  
von gasförmigen Olefinen erhaltenen aliphat. Olefinen mit einem  
Mol.-Gew. von etwa 100-224 gewinnt.

05802

VII/33

Einfluss der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit auf den Oxydationsvorgang von Kohlenwasserstoffen. M. Lewin, Union Inst. sci. Res., Sta. W.N.I.I.G., Oxidat. Petrol Hydrocarbons, 1937, 35-39. (russ.)

Der optimale Feuchtigkeitsgeh. der Luft beträgt 25 g/cbm. Schwankungen im Feuchtigkeitsgeh. haben keinen merklichen Einfl. auf die Geschwindigkeit der Oxydation. Erhöhung der Feuchtigkeit erniedrigt die Ausbeute.

USA 2.224.155; 18.11.1938 - 10.12.1940; Dow Chemical Co.

Mono- und Dichlorbutans, Butylen oder Butadien aus n-Buten durch Einleiten von 1 Gewichtsteil des letzteren u. 0,1-3,5 Chlor in geschmolzene, zwischen 175 u. 550° heisse Chloride des Al, K, Na, Ge, Zn oder Bi. Herst. der Chlorierungsprodd. bei ca. 175-300° u. Herstellung der K<sup>+</sup>-stoffe bei ca. 450-500°.

Holl.L. 49.738; D.Prior. 1.10.1938 - 16.12.1940. I.G.

Butadien: Man erhitzt Dichlorbutan unter Abspaltung von Chlorwasserstoff in Abwesenheit von Verdünnungsgasen in leeren Umsetzungsräumen auf Temp. von etwa 640-740°.

Frz. 361.817; 5.8.1939 - 18.2.1941. Etat Francais.

Butadien erhält man durch therm. Chlorwasserstoffabspaltung aus 1,2- u. 2,3-Dichlorbutanen, indem man diese in Abwesenheit von Kontaksubstanzen durch ein auf Temp. von 490-530° erhitztes Pyrexglas- oder Quarzrohr leitet. Die Ausbeuten betragen 70 % der Theorie.

Frz. 857.717; USA Prior. 27.7.1938 - 26.9.1940. Acrolein Corp.

Acrolein in kontinuierlichem Verf. durch Einw. von überschüssigem Fröpylen auf Deniges Reagens (5(Teile) HgO auf 36,8 H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> (66°Be) u. 100 W.) bei 85-105°, Zers. des Anlagerungsprod. bei höherer Temp. u. Abtrennung durch Abkühlen oder durch Waschen mit kaltem W., wobei eine wss. Lsg. entsteht. Der Rückstand, der nach der Zers. des Anlagerungsprod. Hg(I)-Sulfat enthält, wird einer, z.B. elektrolyt., Oxydation unterworfen, wobei wieder Hg(II)-Sulfat entsteht u. auch die organ. Bestandteile oxydiert werden.

USA 2.223.383; 4.10.1937 - 3.12.1940; Solvay Process Co.

Phenole. Man leitet ein Gemisch von Bzl.-Dampf u. Luft bei Abwesenheit von Katalysatoren durch einen auf 600-800° erhitzten Reaktionsraum. Dabei wird Gasgeschwindigkeit, Temp. u. Druck so geregelt, dass weniger als 20 % Bzl. angegriffen werden u. das Verhältnis von Bzl. zu Phenol in dem entstehenden Gemisch mindestens 4 : 1 beträgt.

05803

Schutz der Apparatur bei der Herstellung synthetischer Säuren.  
I. Nessterow, Union Inst. sci. Res. Fats. W.N.I.I.G. Oxidat. Petrol  
Hydrocarbons 1937. 54-56. (russ.)

Durch Überziehen mit Bakelitlacken ist ein Schutz der Eisenapp.  
gegen Korrosion zu erreichen.

Ausscheidung der Säuren aus dem Oxydationsprodukt mit Hilfe von  
Lösungsmitteln. I. Nessterow, N. Dawydowa und G. Gjatowa. Ibid. 59-64.

H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> u. A. sind unbrauchbar, Nitrobenzol verlangt eine Arbeits-  
temp. von -10°, die besten Ergebnisse werden mit Furfurol u.  
Phenol erhalten.

Extraktion des Unverseifbaren aus Seifen der synthetischen Säuren  
mit Hilfe von hochmolekularen Kohlenwasserstoffen. W. Warlamow  
und G. Gjatowa. Ibid. 65-66.

Der Geh. der wss. Seifenlsg. aus oxydiertem Vaselineöl an Unverseif-  
barem wird durch Behandlung mit Paraffin-, Zylinder- oder Vase-  
linöl erniedrigt. Die besten Resultate ergibt Paraffinöl, Durch  
Behandlung der Seifenlsg. mit Paraffinöl im Verhältnis Paraffin:  
Säure = 3:1 wird der Geh. an Unverseifbarem auf etwa 6% erniedrigt.

Ausscheidung von Oxysäuren aus oxydiertem Öl durch verdünnte  
Schwefelsäure. S. Königberg. Ibid. 67-70.

Durch 2-fache Behandlung mit 15-20% 70%ig. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> wird der Geh.  
an Oxysäuren in dem Gemisch mit Vaselineöl von 20-35 auf 5-6%  
erniedrigt. Es ist auch die Verwendung der schwarzen Säure aus  
dem Goudron möglich, doch erhält man dabei dunkle Produkte.

Gewinnung von Carbonsäuren aus den synthetischen Oxysäuren.  
S. Königberg. Ibid. 71-87.

Durch the m. Behandlung der Salze der synthet. Oxysäuren in Ggw.  
von H<sub>2</sub> u. eines Ni-Katalysators bilden sich gesätt. u. ungesätt.  
Carbonsäuren aus den Oxysäuren. Gleichzeitig findet eine Polymeri-  
sation u. Decarboxylierung statt, die zu einer Erhöhung des  
mittleren Mol.-Gew. des Säuregemisches führt u. Verluste an Säure  
durch Bldg. von Unverseifbarem verursacht.

Veredlung von synthetischen Säuren durch Reduktion oxydierter  
Kohlenwasserstoffe. W. Warlamow und G. Ghatowa; Ibid. 88-92.

Durch Red. der Oxydationsprodd. aus weissem Vaselineöl mit H<sub>2</sub> in  
statu nascendi (Zn + wss. Säure) gelingt es, Carbonsäuren zu  
gewinnen, die bei Einw. von Alkalien nur unerblicklich nachdunkeln  
u. keinen intensiv unangenehmen Geruch mehr haben. Durch Ver-  
mischung mit tierl. Fetten lassen sich art. s. n. Seifen herstel-  
len.

I 65.680, 12c, 23/03, I.G. 22.9.1939 - 10.7.1941

Aus Paraffinen mit  $\text{SO}_2 + \text{Cl}_2$  erhaltene Sulfonsäurechloride können mit fl.  $\text{SO}_2$  vom Ausgangsmaterial befreit werden.

O 20.540, 12s,-; Oranienburger Chemische Fabrik AG  
1.4.1933 - 10.7.1941.

Mischungen von Fett-(Olein)alkoholsulfonaten und Sulfonaten aromatischer Carbonsäureester (Laurinsäurekresylester) sind kapillaraktiver als die Komponenten,

A 71.891, 12q, 22/01, Aachener Chemische Werke f. Textilindustrie. 25.11.1933 - 10.7.1941.

Netzmittel erhält man durch Kondensation fettartiger Derivate höherer Olefine (Amine, Alkohole, Säuren) mit Oxyarylsulfonsäuren.

F 79.928, 8k, 1; Färberei Gesellschaft Flores & Co. 10.9.1935 - 26.6.1941.

Chlormethyläther höherer Fettalkohole dienen zum Hydrophobieren von Textilien.

B 188.932, 23c, 2; Beo Petri & Co.  
24.10.1939 - 3.7.1941

Emulsionen aus höheren synthetischen Paraffinen (25-50 C) sollen nach Vermischen mit ähnlich hochsiedenden Ölen durch Zusatz von Emulgatoren hergestellt werden.

Brit. 524.521; 31.1.39/5.9.40. Imp.Chem.Ind.Ltd.

Kondensationsprodukte. Aus Chlorparaffinen werden mit Lauge Olefine mit mind. 10 C und mind. 2 Doppelbindungen hergestellt und diese mit (substituierten) Maleinsäure zu Lacken, Firnissen etc. kondensiert.

Fre. 559.163; 18.8.39/12.12.40. A.Prior. 12.10.38. Stand.Oil-Dev.Co.

Oxydieren von Kohlenwasserstoffen mit nicht mehr als 5 C-Atomen mittels  $\text{O}_2$ -haltiger Gase bei einer Temp., die unterhalb der krit. Temp. des  $\text{KW}$ -stoffes liegt, bei solchen Drucken, dass die Rk. in fl. Phase stattfindet. Dabei entstehen Carbonsäuren, Ester, Ketone, Aldehyde u. Alkohole. - 262 g n-Butan, 0,45 m-Butyrat, 70 ct, 143 ; Prod. = Säurezahl 336.

Einfluss der Temperatur auf die Oxydationsgeschwindigkeit und die Qualität der entstehenden Säuren. W. Warlamow und G. Ojatowa. Union Inst. sci. Pats. W.N.I. Oxidat. Petrol. Hydrocarbons 1937 26-30 (russ).

Steigerung der Temp. um  $10^\circ$  bewirkt im Intervall von  $115-145^\circ$  etwa Verdoppelung der Rk.-Geschwindigkeit. Bei  $155^\circ$  ist die Steigerung der Geschwindigkeit geringer u. bei  $165^\circ$  nimmt die Geschwindigkeit mit zunehmender Temp. ab. Die Ausbeute wird nicht verändert. Der Prozess wird daher am zweckmässigsten bei etwa  $155^\circ$  durchgeführt, da er hier die geringste Zeit beansprucht u. die benötigte Luftmenge sehr viel geringer ist als bei tieferer Temperatur.



05805

XVI/30.

O 55.615, 23c 2; Chemische Fabrik Pferso G.m.b.H.  
3.2.1940 - 19.6.1941.

Wässrige Emulsionen sollen unter Benutzung organ. Leg.-mittel  
und basischer Salze von Al oder vierwertigen Metallen herge-  
stellt werden.

St 56.098, 45l 3/01; Stand.Oil Co of California.  
17.4.1937 - 29.5.1941.

In Pflanzenschutzmitteln sind Monocolefine, die zwischen  $115^{\circ}$  und  
 $315^{\circ}/3$  mm sieden, unschädlich.

K 146.694, 22h 2; - Theodor Kotthoff;  
27.5.1937 - 19.6.1941.

Trockenstoffe (Bleinoelat) befördern die Wasserabspaltung aus  
Ricinusöl.

O 21.503, 12c 23/01; Oranienburger Chemische FabrikAG.  
10.10.1934 - 19.6.1941.

Gemische von Fett- oder Wachsalkoholen mit Wachsen (Spermöl)  
geben bessere Sulfonate als die Komponenten.

N 42.710, 22h 2; Koninklijke Ind.Mij.vorheen Nonny  
& van der Lande NV. - 2.12.1938 - 5.6.1941. - Holl.10.12.1937.

Organische Sulfonsäuren oder Schwefelsäuren befördern die Wasser-  
spaltung aus Ricinusöl.

I 59.794, 8 k 1; I.G. - 3.12.1937 - 5.6.1941.

Höhere Alkylguanidsalze zusammen mit Oxyestern von Fettsäuren  
sind Wachsmacher für Textilien.

N 41.215 12c 11; Noble u. Thörl G.m.b.H.  
4.10.1937 - 3.7.1941.

Bei der Paraffinoxydation soll nach Erreichen einer Säurezahl  
von 0,5-5 das Verseifbare abgetrennt und das Unverseifbare  
zurückgeführt werden.

USA 2.230.582; 22.7.1936 - 4.2.1941. - Jasco Inc.

Reine Fettsäuren gewinnt man durch Paraffinoxydation, Isolierung  
der Säuren vom Unverseifbaren und Raffination, gelöst in inertem  
Leg.-mittel, mit konz. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>.

W 96.693, 12c 23/02; Dr.Alexander Wacker Gesellschaft  
für elektrochem. Industrie. - 8.6.1935 - 19.6.1941.

Primäre verzweigte Alkohole geben kapillarektivere Sulfonate od.  
Phosphonate als normale.

Synthetischer Amylalkohol und Amylacetat. Ref. n ch Chem.  
metallurg.-Ingng. 47, 493/96 (1940) 154-155.

Reaktionsfolge: C<sub>5</sub>H<sub>12</sub> + Cl<sub>2</sub>, C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>Cl, Waschen, Hydrolyse mit Ül-  
säure als Katalysator, destillative Trennung in C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>OH, C<sub>5</sub>H<sub>10</sub>,  
C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>Cl, (C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>)<sub>2</sub>O, H<sub>2</sub>O. - Eine Fabrik in Wyandott stellt  
4500 tato Amylacetat nach diesem Verf. her.

Über die Kapillaraktivität der Lösungen Seifengemischen und ihre Beziehungen zur Adsorption. Prof. Dr. Jiro Mikumo; Fette u. Seifen 48, (1947) 386-387.

Die Oberflächenspannung von Lösungen höherer Seifen (Behaut) + niederer (Laurinat bis Oleat) ist höher als der Mischungsregel entspricht. - Die höhermolekulare ist im Schaum angereichert.

Synthetische Paraffine zur Fettsäureherstellung. Prof. Dr.-Ing. F. Martin; Fette u. Seifen 48, (1947) 395-396.

Möglichkeiten der Fettsäureherstellung aus Fischerparaffin, insbesondere auch Mitteldrucksyntheseparaffin.

Über die Abhängigkeit der Fettsäureausbeute vom Oxydationsgrad aliphatischer Kohlenwasserstoffe. Dr. Hermann Pardun; Fette u. Seifen 48, (1947) 397-403.

Unters. des Oxydationsverlaufes von Fischer-Gatsch hinsichtl. der Fett- u. Oxy Säurebildg. und Ermittlung des optimalen Oxydationsgrades.

Bekannte und neuartige Glycerinaustauschstoffe im Spiegel ihrer Eignung für die Kunstharzherstellung und Anstrichtechnik. Dr. F. Grandel u. Dr. M. Rogendorfer; Fette u. Seifen 48, (1947) 427-431.

Übers. über Herst. und Eignung von Glykol, Pentaerythrit, Zuckeralkoholen., Pentiten und Anhydropentiten, Inosit, Cyclopent- u. -hexanolen etc. als Glycerinaustauschstoffe.

D 80.568, 12i, 34; Deutsche Gold- u. Silber-scheidanstalt, Frankfurt. 3.6.1939 - 26.6.1941.

CS<sub>2</sub> erhält man aus COS und Kohlenwasserstoffen bei 800-1000° und nachfolgendes Abschrecken.

G 96.719, 4c, 35; Gesellschaft für Teerwertung mbH. Dr. Meidorich. 22.11.1937 - 26.6.1941.

Geringe Mengen Seifen in Teerölen setzen die Wasseraufnahmefähigkeit herab und machen sie als Abdichtungsflüssigkeit für wasserlose Gasbehälter brauchbar.

I 44.391, 12c, 26/01; I.G. 7.5.1932 - 12.6.1941.

Höhere Aldehyde sollen mit Oxyverb. oder Alkylenoxyden zu schäumenden Produkten kondensiert werden.

USL 2.230.005; Holl. 4.1.1938/28.1.1941; Shell Dev. Co.

Vor-dem-Umsatz von Maleinsäureanhydrid u. dgl. mit Spaltprodukten zu Polymeren, damit mehrwertigen Alkoholen Lacke und Harze ergeben, sollen die Spaltprodukte milde raffiniert (80%ige H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, Teerfurolextraktion) werden.



05807

IVI/28

N 41.217, 120, 11; 1.10.1937/29.5.1941; Hobbes & Thörl  
Paraffinoxidationsprodukte können durch Behandeln mit Wasser bei  
200-250° in wasserlösliche Oxysäuren übergeführt werden.

I 59.557, 120; 5/02; 10.11.1937/5.6.1941; I.G.

Pettsauredestillationsrückstände, mit CO<sub>2</sub>-abspaltenden Katalysatoren erhitzt und danach reduziert, geben wachs- und vaszlinähnliche Stoffe.

H 157.164, 120, 11; 2.0.9.1938/29.5.1941; Hankel & Cie.

Hydrierte Aromaten sollen mit O<sub>2</sub>-Peroxiden oder O<sub>3</sub> zu dipinsäure oder dgl. oxydiert werden.

I 58.871, 121, 5; 20.8.1937/29.5.1941. I.G.

HCl soll aus Gesgemischen mit konstant siedender HCl ausgewaschen werden.

C 54.903, 230, 2; 18.3.1939/30.4.1941; Chem.Fabrik

Joh.A. Beuckiser GmbH.

Seifen sollen mit Amiselen von Säuren des P, die H<sub>2</sub>O-ämer sind als H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>, versetzt werden.

I 61.437, 120, 23/01; I.G. 23.5.1938 - 12.6.1941.

Emulgiermittel erhält man durch Kondensation von aliph. Sulfamiden mit Formaldehydisulfit-verb.

P 73.886, 120, 25; E.I. Du Pont de Nemours-Comp.  
25.9.1936 - 12.6.1941. USL 25.9.1935.

Höhere Carbonsäureester sollen mit Na in niedrigmolek. Alkoholen zu den entsprechenden Alkoholen reduziert werden.

O 21.943, 81, 5; Oranienburger Chemische Fabrik AG.  
27.7.1935 - 5.6.1941.

Zum Waschen von Textilien sollen Flotten aus Alkalisalzen von saurer oder alkal. Raffinationsabfällen mit mind. der gleichen Menge neutraler Alkalisalze verwendet werden.

I 57.891, 120 5/04; I.G. 3.5.1937 - 12.6.1941.

Athylchlorhydrin lässt sich mit Na<sub>2</sub>CO<sub>3</sub> oder K<sub>2</sub>CO<sub>3</sub> aus H<sub>2</sub>O-Lösung aussalzen.

F 80.954, 8k 1; Färberei Gesellschaft Flores & Co.  
27.3.1936 - 21.5.1941.

Textilien sollen mit höheren Pettsäureanhydriden, -isocyanaten u. dgl. und Kunsthartzlösung hydrophobiert werden.

05800

IV/27

USA 2.228.598; 30.6.1938/14.1.1941; E.I. du Pont de Nemours.  
Netzmittel gewinnt man durch Behandlung von Aliphaten mit  $SO_2 + Cl_2$ ,  
Hydrolyse mit Laugen und Entfernung des Unlöslichen.

USA 2.228.027; 13.6.1938/7.1.1941; Shell Dev.Co.  
Bei der Hydratation von  $C_2H_6$  unter Druck bei  $100^\circ$  mit 2-10%iger  
 $H_2SO_4$  soll das Rk.-Prod. kondensiert, die Rk.-stoffschicht abge-  
trennt, zur Alkoholverformung mit Wassergewaschen und von neuem  
durchgesetzt werden.

USA 2.229.361; 31.7.1939/21.1.1941; Monsanto Chemical Co.  
Katalysatoren für die Oxydation von Naphthelin zu Phthalsäureanhy-  
drid oder  $C_2H_4$  zu HOHO sollen aus  $V_2O_5$  oder dgl. auf Trägern aus  
Silicagelpulver, das mit alkaliarmen Glas zusammengefrüht ist,  
bestehen; Alkali katalysiert Nebenreaktionen.

N 143.277, 22h, 3; 7.11.1938 - 10.4.1941;

Dr. Egon Meier.

Ester hochmolekularer Wachssäuren mit niedrigen Alkoholen verhin-  
dern das Absetzen in Kunstharzlackfarben.

I 59.906, 23d, 4; I.G. 11.12.1937 - 12.6.1941.

Seifen soll man aus den bei 260/5mm nicht flüchtigen Paraffinoxida-  
tionsprodukten durch Verseifung und Erhitzen auf über  $220^\circ$  bis zum  
Verdwinden der Ester- und OH-Zahl herstellen.

N 41.822, 22h 7/01; Rhonania-Ossag, Mineralölwerke AG.

19.4.1938 - 12.6.1941.

Zur Vermebeständigkeitserhöhung von Bitumina soll auf die Oberfläche  
der erhitzten Produkte verdünntes  $SO_2$  oder  $Cl_2$  zur Einwirkung ge-  
bracht werden.

B 174.025, 12g 16; Beckroite Kunstharz-fabrik GmbH.

6.5.1936 - 5.6.1941.

Spaltbenzine mit Phenol und Metallhalogeniden behandelt, liefern  
Kernalkylierte Phenole und werden dabei raffiniert.

N 43.604, 80b 25/01; N.V. De Bataafsche Petr.Mij.

28.9.1939 - 24.4.1941.

Behandeln bituminöser Stoffe mit niedermolekularen Schwefel- oder  
Sulfonsäureestern erhöht das Klebevermögen und Wasserfestigkeit.

N 147.611, 23c, 5; 17.4.1940/29.5.1941; Märkische Seifen

Industrie.

Ester von aliphat. Säuren mit 3-12 C mit mehrwertigen Alkoholen  
sind als Brems- und Druckflüssigkeit brauchbar.

USA 2.227.659; Deutsche Prior. 15.10.1929 - 7.1.1941

Jasco, Inc. (I.G.)

Netzmittel erhält man durch Sulfonierung von Hydrierungsprodd. von Hartparaffinoxydationsprodd.

D 67.375, 39c 20/02; 9.4.1934 - 15.5.1941; Karl Drees und Dr. Georg Kowalsky.

Teerfraktionen + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub> geben in Gegenwart von Br<sub>2</sub> harzartige Kondensationsprodukte.

N 43.763, 23c 1; 29.12.1939 - 30.4.1941; Noblec & Thörl G.m.b.H. Zus. zu N 43.538.

Das Unvo. seifbare soll aus Paraffinoxydationsprodd. abgetrennt werden, indem man das wasserhaltige Gemisch mit Seife im Vakuum durch eine lange Rohrschlange in einen Abscheider schiebt.

I 64.882, 29b 1; 16.6.1939 - 30.4.1941; I.G.

Hochkonzentrierte Sulfonatlösungen eignen sich zum Entfernen von Pechschlitzern aus Wolle.

I 57.950, 12c 2/01; 10.5.1937 - 15.5.1941; - I.G.

CCl<sub>4</sub> erhält man aus Kohlenwasserstoffen mit überschüssigem Cl<sub>2</sub> bei 600° über Λ-Kohle oder dergl.

C 52.170, 25c, 2; 16.11.1936 - 24.4.1941;

Chemische Fabrik Stockhausen.

Ungesättigte Fettsäuren, mit Bisulfit sulfitiert, erhöhen die Beständigkeit von Emulsionen.

I 60.766, 12c, 23/01; 10.3.1938 - 10.4.1941; I.G.

Aus niederen Fettsäuren gewonnene höhere Ketone sollen zu Netzmitteln sulfoniert werden.

I 98.939, 21c, 2/12; 30.8.1939 - 3.4.1941;

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Halogenierte Aliphaten (Tetrachloräthylen) geben mit Tetrachlorbenzol flüssigmachende elektrische Isolierstoffe.

I 62.053; 12q 25; 22.7.1938 - 20.3.1941;

I.G. Farbenindustrie AG.

Ketone oder Aldehyde mit mind. 7 C, mit Alkalimetallen behandelt und dann mit Wasser umgesetzt, liefern wertvolle O-haltige Verbb.

102.798, 22h 2; Dr. F. Wilhelmi, Tübingen; - 1.2.1938 - 29.5.1941. Zus. z. Pat. 698.554.

Die bei der Oxydation von Paraffin anfallenden Säuren können zur Herst. löslicher Trockenstoffe dienen.

E 53.268, 30b 25/03; Ebano Asphalt-Werke AG, Hamburg. 6.1.1940 - 21.5.1941.

Teerpech + Teerpechdestillate, mit Luft geblasen ergeben thermochemische Stoffe.

T 50.522, 12c 11; Dr. Carl Thieme; - 11.6.1938 - 21.5.41  
Fischer-Tropsch-Clefine sollen durch Ozonierung in Fettsäuren übergeführt werden.

G 53.096, 12c 23/01; Chemische Fabrik Stockhausen & Cie. - 11.8.1937 - 8.5.1941.

Paraffinoxidationsprodukte sollen durch Behandeln mit Sulfiten sulfitiert werden und liefern dann stabilere Emulsionen.

D 63.908, 8i, 5; 15.7.1932 - 15.5.1941; Deutsche Hydrierwerke AG.

Mischungen von Sulfonaten gesättigter und ungesättigter Alkohole lassen sich leichter formen als die Komponenten.

I 58.62. 12c, 10; 25.7.1937 - 15.5.1941; I.G.  
Einführen von Oxyalkylthorresten in aus Vorlaufettsäuren erhaltene Ketone gibt Emulgiermittel.

B 179.532, 29b 5; 7.8.1937 - 21.5.1941; A. Th. Böhme.  
Sulfonierte Wachse sind Schmälzmittel.

Über die Oxydationsprodukte des Motorbrennstoffes S.K. unter den Bedingungen einer kalten Flamme. A.D. Petrow, J.G. Ssokolow und E.S. Fedotow; J.Chim.Appl. 12 (1939) 609-17 (russ).

Bei der Oxydation entstehen niedere Alkohole, Aldehyde, Ketone, Säuren, Acetale.

Sch 119.639, 22g, 6/02; 5.12.1939 - 10.4.1941; Dr. Friedrich Ludwig Schmidt.

Hochschmelzende Paraffine geben durch Zusatz von (10%) Wollfett und 30% Rohmontwachs kornlose Emulsionen.



05811

XVI/24

USA 2.214.254; angemeldet: 18.1.1939; veröffentlicht: 10.9.1940;  
Froeger & Gamble Co.

Herstellung von Fettalkoholschwefelsäureestern. Man mischt einen  
vorflüssigsten Alkohol, z.B. Ocsnol, mit einem festen Sulfonierungs-  
mittel, wie z.B.  $\text{NaClSO}_3$  oder  $\text{NaCl}(\text{SO}_3)_2$  und zerstäubt das Gemisch  
mit einem erhitzten inerten Gas in eine Rk.-Kammer.

Frz. 851.835; angemeldet: 9.8.1939; veröffentlicht: 18.2.1941;  
Soc. Belge de l'Azote et des Produits Chimiques de Marly.

Herstellung ein- oder mehrwertiger Alkohole. Man hydrolysiert  
Halogen-E-stoffe mit etwas mehr als der stöchiometr. Menge W. in  
Ggw. eines Alkohols, der die freiwerdende HCl bindet und als Chlorid  
leichter flüchtig ist als die erhaltenen ein- oder mehrwertigen  
Alkohole. - Dichloräthan wird mit W. in Ggw. von Äthyl- oder  
Äthylalkohol unter Druck bei 150 - 200° zu Glykol hydrolysiert.

Gen. 322.078; Holl.-Prior. 10.10.1936; veröffentlicht: 22.10.1940;  
Shell Dev.Co.

Reinigung von Metallsalzen saurer aliphatischer Ester von mehr-  
atomigen organischen Säuren (Schwefelsäure) mit mindestens 6 C-  
Atomen im Mol., die durch anorgan. Salze verunreinigt sind, durch  
Behandlung mit einem sauerstoffhaltigen organ. Lösungsm. von min-  
destens 5 C-Atomen (Keton), das ein nicht emulgierendes Lösungsm.  
für das Estersalz ist, und das Gemisch in eine das Estersalz und  
eine das anorgan. Salz enthaltende Phase schiedet.

Erz. 858.329; USA-Prior. 27.7.1938; veröffentlicht: 22.11.1940;  
I.G. und Standard Oil Dev.Co.

Herstellung von Alkylsulfaten. Die bei der Oxydation von KW-stoffen  
anfallenden, nichtalkohol. Verbb., die weniger als 11 C-Atome  
enthalten, z.B. durch fraktionierte Dest. entfernt werden. Die  
erhaltenen Alkohole werden in üblicher Weise durch Sulfonierung in  
Netz-, Schaum- und Reinigungsmittel überführt.

USA 2.227.659; Deutsche Prior. 15.10.1929; veröffentlicht: 7.1.1941  
Isco, Inc.

Sulfonierte hochmolekulare Alkohole. Aus hartem Paraffinwachs  
durch Luftoxydation bei 160° erhaltene, neutrale, Sauerstoff ent-  
haltende Verbb. werden bei 200° und in Ggw. feinverteilten Ni  
oder Cu hydriert. Die erhaltenen Alkohole werden z.B. in  $\text{CS}_2$ -  
Lsg. mit z.B.  $\text{HSO}_3\text{Cl}$  sulfoniert.

B 187.424, 120, 11; 3.4.1939 - 30.4.1941;  
Dr. phil. Paul Busse.

Propylen mit  $\text{HNO}_3$  +  $\text{O}_2$  ggf. in Ggw. von  $\text{H}_2\text{SO}_4$  und unter Druck,  
erhitzt, ergibt Kristsäure.

x) werden zu Alkoholen red., wobei vor oder nach der Red. die  
Verbb.;

05812

XVI/23

USA 2.221.933; 30.12.1937 - 19.11.1940. National Aniline & Chemical Co.

Netzmittel für wässrige saure Flüssigkeiten. Man verwendet Mischungen aus alkylierten aromat. Sulfonsäuren oder ihren Salzen, wasserunlös. Alkylphenolen mit mindestens 3 C-Atomen in der Alkylgruppe, u. wasserunlös. Alkoholen mit 6-12 C-Atomen in genügender Menge, um das Netzvermögen der Sulfonsäuren in sauren Fl. zu steigern.

USA 2.228.027; 13.5.1938 - 7.1.1941; Shell Dev.Co.

Katalytische Umwandlung von Olefinen in Alkohole. Niedere Olefine werden in der Dampfphase über  $H_2SO_4$  hydratisiert, und aus der beim Kondensieren erhaltenen KW-schicht der Alkohol mit Wasser möglichst vollständig ausgewaschen.

USA 2.214.051; 12.11.1938 - 10.9.1940.

Frz. 859.194; 19. 8.1939 - 12.12.1940. USA Prior.12.11.1938. Stand Oil.Dev.Co.

Netz- und Reinigungsmittel. Man verwendet hierfür neutralisierte Sulfonie ungsprodd. von Kondensationsprodd. von Mineralölextrakten mit olefin. KW-stoffen, gegebenenfalls zusammen mit anorgan. Salzen etc. - Phenol- od. dergl. Extrakte aus Schmieröl werden mit Olefinen oder - Polymerisaten, wie polymeres Isobutylen, in GGW, von  $AlCl_3$  oder  $BF_3$ , bei Raumtemp. kondensiert, mit Konz.  $H_2SO_4$  sulfoniert u. neutralisiert.

USA 2.227.999; 7.7.1938 - 7.1.1941; Colgate Palmolive-Peet Co

Sulfonierung von Kohlenteerdestillaten. Die zwischen 100 bis 450° erh. lichen Teeröle aus Stein- oder Braunkohle werden in fl.  $SO_2$  bei -10 bis -20° mit  $SO_3$ ,  $HSO_3Cl$ , Oleum u. dgl. sulfoniert. Nach üblicher Aufarbeitung u. Neutralisation erhält man Netz-, Wasch- u. Reinigungsmittel.

Frz.858.329; 27.7.1939 - 22.11.1940. WSA Prior.27.7.1938. - I.G. Farbindustrie AG.

Aus durch Oxydation von Paraffin erhaltenen Alkoholgemischen sollen die mit <11° C vor der Sulfonierung abgetrennt werden; die Produkte schäumen dann besser.

Can.P. 387.518; 13.5.1937 - 19.3.1940. Carbide & Carbon Chemicals Ltd.

Alkylhalogenide (Methyl-, Äthyl-, Propyl-, Isopropyl-, Butyl-, Isobutylhalogenide) erhält man durch Umsetzen von Dialkylsulfaten mit annähernd gesätt. wss. Lsgg. von Erdalkalihalogeniden ( $BaCl_2$ ,  $CaCl_2(Br_2)$ ) bei Temp. von 110-135°.



05813

KV/42

N 40.627, 12o, 23/01; N.V. Chemische Fabriek Surve u. Meindo rt Danius Kopenbroek; - 21.4.1927 - 24.4.1941.

Mehrwertige Alkohole sollen teilweise mit  $H_2PO_4$  oder  $H_3PO_4$  verestert und überdies mit höhermolekularen Säuren oder Alkoholen verestert oder verathert und dann sulfonyliert werden.

D 75.057, 301 3; Deutsche Hydrierwerke  
13.4.1937 - 8.5.1941.

Quaternäre Ammonsalze von substituierten Carbonsäureamiden, z.B. Benzylmethylamino-Essigsäure dodecylamidchloromethylat, sind Desinfektionsmittel.

I 44.918, 81, 5; - 20.7.1932 - 20.3.1941; I.G. Farbenindustrie AG.

Die K-salze oberflächenaktiver Sulfonate waschen sich in Stückenform schwerer ab als die Na-Salze.

I 61.714, 12o, 23/01; 23.6.1938 - 24.4.1941;  
I.G. Farbenindustrie AG.

Niedrige Carbonsäureester ungesättigter Alkohole sollen in GGw. von Carbonsäureanhydriden sulfonyliert und dann mit höheren Carbonsäuren umestert werden.

I 40.166, 12o, 23/02; 17.12.1929 - 10.4.1941;  
I.G. Farbenindustrie AG.

Mehrwertige Alkohole sollen mit hydrochromat. Carbonsäuren bei Gegenwart von Sulfonylierungsmitteln zu Waschmitteln umgesetzt werden.

V 34.295, 8k, 1, 15.11.1937 - 6.3.1941;  
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG.

Beim Hydrophobieren von Textilien mit höheren Fettsäureanhydriden sollen Alkylpyridiniumsalze als Dispergatoren benutzt und danach das Gut bei höherer Temp. getrocknet und nachbehandelt werden.

I 61.362; 8k 3; 17.5.1938 - 6.3.1941;  
I.G. Farbenindustrie AG.

Mit Paraffin etc. und Zr-verb. hydrophobierte Textilien sollen vor dem Trocknen mit Alkalien behandelt werden.

I 43.412, 12B, -; 2.1.1932 - 20.3.1941;  
I.G. Farbenindustrie AG.

Ather aus mono- bis Triäthylenglykolen mit höhermolekularen Alkoholen sind Hilfs- (z.B. Detachier)mittel für die Textilindustrie.

05814

XVI/21

Paraffine in der Seifenindustrie und Kosmetik. Dr. A. Foulon.  
Allgemeine Öl- und Fettzöftung. 38 (1941) 159-160.

Kurze Übersicht über Oxydation zu Seifen und Verw. als Füllstoff.

Die Oxydationsprodukte von Erdölkohlenwasserstoffen. W. S. Mariamow. Wiss. Forsch.-Inst. Fette UdSSR. "NIISH. Oxydat.-Produkte Erdölkohlenwasserstoffen 1937 1-198. (russ).

Eingehender Bericht über 1. Ausgangsstoffe u. ihre Aufbereitung, 2. Durchführungsorten u. Einfl. verschied. Faktoren, 3. Aufarbeitung der Rk.-Erdd.

Über die Oxydation von Mothan unter Druck. Akio Matui und Motomu Yasuda; J. Soc. chem. Ind. Japan, suppl. Band. 43 (1940) 453B - 454B.

Unter Anwendung von CuO u. Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> als Katalysatoren wurden bei 350° bei gegebener Gasgeschwindigkeit der Einfl. des Druckes bis 100 at auf die Bldg. von CH<sub>2</sub>O untersucht u. bei der gleichen Temp. unter 100 at der Gasgeschwindigkeit auf die Bldg. von CH<sub>3</sub>OH u. CH<sub>2</sub>O.

Herstellung von Schwefelkohlenstoff aus Schwefelwasserstoff und Kohlenwasserstoffen. J. J. Rakowski und A. I. Kamnawa. J. Chim. appl. 13 (1940) 1436-41. (russ.)

Herstellung von Schwefelkohlenstoff aus Schwefelwasserstoff und Kohlenwasserstoffen. I. Die Reaktion. Für die Rk.: CH<sub>4</sub> + 2 H<sub>2</sub>S = CS<sub>2</sub> + 4 H<sub>2</sub> wurden für den Temp.-Bereich 700-1573° K die freie Energie, Rk.-Konstanten u. Gleichgewichtszus. der Gasphase errechnet; Erniedrigung des Druckes erhöht die CS<sub>2</sub>-Ausbeuten. Die Verss. mit Thoriumoxyd auf Asbest als Katalysator ergaben bei 800-1000° ein Gas mit 2,2 - 11,8 %, daneben ausser CH<sub>4</sub>, H<sub>2</sub>S u. H<sub>2</sub> noch 0,7 - 19,8 % CS<sub>2</sub>.

Brit. 519.769; angemeldet: 20.6.1938; veröffentlicht: 2.5.1940; Alexander King.

Emulsionen. Bei der Emulgierung von Ölen etc. mit anorgan. Gelen, wie Fe(OH)<sub>3</sub> sollen geringe Mengen von Emulgatoren wie NaOH, Cl-säure oder dergl. zugegen sein.

USA 2.222.486; angemeldet: 9.6.1937; veröffentlicht: 19.11.1940; American Cyanamid Co.

Insektenbekämpfungsmittel. Das Mittel enthält als wirksamen Bestandteil ein Dinitrodialkylphenol oder dessen Salze; Emulgierungs- oder Netzmittel können zugesetzt werden. Die Vorbk. werden durch Nitrierung von Amyl-, Butyl-, Hexyl- und Heptylphenolen gewonnen.

05815

XVI/20

Die Oxydation von n-Butan. - I. Experimenteller Teil. G.C.A. Schuit; Recueil Trav. chim. Pays-Bas 60 (1941) 29-49.

Oberhalb von  $220^{\circ}$  zeigt sich eine beginnende Rk. zwischen Butan und  $O_2$ , die kinetisch untersucht wird. Der Zustand der Gefäßwand hat einen starken Einfl. auf den Rk.-Verlauf. Belogung mit KCl verlangsamt die Rk. stark. Isocymbromid wirkt in einer ganz bes. Weise, indem bei seiner Ggw. der Druckanstieg schon bald einsetzt, aber sehr langsam und gleichmäßig fortschreitet; der autokatalyt. Charakter der Rk. tritt dabei in den Hintergrund. Aus der Analyse der Rk.-Prodd. wird geschlossen, dass bei hoher Konz. an brennbarer Substanz bereits während der Induktionsperiode eine beträchtliche Rk. stattfindet.

Fortschritte auf dem Wachgebiet II. Fette und Seifen, 48 (1941) 212-221.

Literaturübersicht über Analyse der Wachse und Anwendung bei Fussbodenpflegemitteln, plastischen Massen, Emulgier- und Netzmitteln, in der elektr., photographischen, metallurg., pharmazeut., kosmet., textilchem., Lack-, Papier-, Leder- etc. Industrie.

Organische Adsorbentien für die Extraktion (Anreicherung) des Jods und Broms aus Bohrwassern, Salzsolen und Meerwasser. P.W. Afanassjew J.Chim.appl. 12 (1939) 1006-12. (russ)

Als Adsorptionsmittel für  $J_2$  und  $Br_2$  aus verschied. Wässern empfiehlt Vf. hochmol. quartäre Ammoniumbasen, wie Cetylpyridinchlorid, Myricylchinolin- und Myricylacridinchlorid. Die Löslichkeit der Verbb. in W. ist gering bzw. erst bei höheren Temperaturen feststellbar. Die Verbb. werden für die Anreicherung von  $J_2$  am zweckmäßigsten in Form von Filtern auf gekörnten Trägern verwendet. Die techn. Anwendung der Verbb. erscheint aussichtsreich.

Frz. 859.312; 8.5.1939 - 16.12.1940; Union Chimique du Nord et du Rhone, "Chimiotechnic".

Schmelzmittel. Als solche werden Alkyläther von gesätt. Fettsäuren mit 6-12 C-Atomen verwendet. Die Schmelzmittel sind in der Kälte wenig fl., lassen sich aber durch Erhitzen auf über  $65^{\circ}$  von dem Textilmaterial, z.B. Wolle, leicht entfernen.

B 174.579, 22f, 14; Bayerische Stickstoffwerke AG., 20.6.1936 - 3.4.1941.

Russ soll hergestellt werden durch Abkühlen von  $C_2H_2$  aus dem Gebiet thermodynamischer Stabilität ( $>3000^{\circ}$ ) auf Zerfalltemp. ( $<2000^{\circ}$ )

G 92.098, 8o, -, I.R. Geigy AG; 3.2.1936 - 8.5.1941.

Salze substituierter Oxypolyphenylmethansulfonsäuren sind Netzmittel.

05816

XVI/19

M 139.964, 61b 2; 30.11.1937 - 3.4.1941; Minimax AG.  
Höhere (Cetyl-) Alkohole stabilisieren Feuerlöschschaum

O 21.908, 8o, -; 4.7.1935 - 30.4.1941; Oranienburger  
Chem.Fabrik.

Fettalkoholsulfonate sind bei Ggw. grosser Neutralsalzmengen  
(90 % in der Mischung) besonders wirksame Waschmittel.

I 64.075, 12o, 23/03; 14.3.1939 - 30.4.1941;  
I.G.Farbenindustrie AG.

Carbonsäureestersulfonsäuren u.  $RCOO.X.SO_3H$  mit niedrigmolekularem  
Carbonsäurerest ergeben bei Umesterung mit höheren Carbonsäuren  
wirksame Waschmittel.

I 66.392, 12o, 23/03; 29.1.1940 - 24.4.1941;  
I.G.Farbenindustrie AG.

Die mit  $SO_2 + Cl_2$  aus Aliphaten entstehenden Sulfonsäurechloride  
lassen sich mit Acetonitril in Produkte verschiedener Netz Wirkung  
fraktionieren.

I 63.632, 12o, 23/03; 28.1.1939 - 30.4.1941;  
I.G.Farbenindustrie AG.

Die mit  $SO_2 + Cl_2$  aus Aliphaten gewonnenen Sulfonsäurechloride  
lassen sich mit Aliphaten in Prodd. verschiedener Netz Wirkung  
fraktionieren.

G 93.594, 12o, 23/01; 24.8.1936 - 30.4.1941;  
I.G.Farbenindustrie AG.

Die in rohen Sulfonierungsgeischen von Aromaten vorhandene freie  
 $H_2SO_4$  soll mit Fettalkoholen umgesetzt werden.

Z 25.474, 12a, 16; 14.9.1939 - 10.4.1941;  
Zschimmer & Schwarz Chemische Fabrik Böslau.

Die sauren  $H_2SO_4$ -Ester von Oxyalkyläthern aromat. Oxyverbindungen  
ergeben mit höheren Olefinen Netzmittel.

I 51.135, 8o, -; 5.12.1934 - 17.4.1941; I.G.Far-  
benindustrie AG.

Ather des Typus  $R-O-R_1$ , wobei R=aromat. Rest mit langer seiten-  
kette, R1 = aliphat. Rest mit saurer Gruppen z.B. p-n Docecyl-  
phenoxyäthansulfonsäure und Netz-, Wasch- etc. -mittel.



05817

XVI/17

Katalytische Luftoxydation von Kohlenwasserstoffen. Rafael Jussteig petrol.Engr. 11, (1940), 58-62.

Überblick über einige Gesetzmässigkeiten, ohne nähere Daten u. Literatur. Bei hohen Drucken und niedrigen Temp. (200 at bzw. 300 - 350°) wird die Ausbeute an Alkoholen, bei niedrigen Drucken und hohen Temp. (15 - 40 at bzw. 450 - 500°) die Ausbeuten an niedrigen KW-stoffen begünstigt.

Die Herstellung von Formaldehyd aus Methan. A.P.Kreschko; J.Chim.gen. 10, (1940) 1605-11 (russ).

Die Methanoxydation mittels  $Cl_2 + H_2O$  über mit  $CuCl_2$  getränkter Aktivkohle bei 300-600° ergab eine geringe Formaldehydausbeute von 1 % bezogen auf  $CH_4$  bzw. 2 % bezogen auf  $Cl_2$ . Das Restgas enthält 23 - 33 %  $H_2$ , neben 0,4 - 7 (%)  $C_nH_{2n}$ , 0,2 - 4  $O_2$ , 2,0 - 3,8  $CO$  u. bis zu 5,6  $CO_2$ .

USA 2.221.955; 6.6.1936 - 19.11.1940; Stand. Alcohol Co.

Höhere ( $C_4$  und höher) Alkohole aus Olofinen erhält man, wenn die Olofine in einen Rk-Turm mit wss.  $H_2SO_4$  in Ggw. eines den Alkohol bevorzugt lösenden Lösungsmittels (Schwerbenzine, Leuchtöl etc.) umgesetzt.

Frz. 858.604; 2.8.1939 - 29.11.1940; Holl.P. 9.8.1938, N.V. de Bataafsche Petr.Mij.

Konzentration stark schäumender Stoffe, wie Fettalkoholsulfonate enthaltender Flüssigkeiten. Man zerstäubt die erhitzte Fl. mit Kügelchen od. feinen Häutchen horizontal durch ein Rohr in eine Auffangvorr., aus der der W.-Dampf u. die konz. Lsg. getrennt abgeführt werden. Durch mehrmaliges Wiederholen kommt man von verd. zu konz. Lsgg.

USA 2.216.238; 7.12.1938 - 1.10.1940; - D.Prior. 11.12.1937. Jasco Inc.

Paraffinoxydationsprodd. sollen vollständig verseift und auf Temp. über 220° (330°), ggf. in Ggw.  $H_2O$ -abspaltender Kontakte, erhitzt und dann die Unverseifbaren abgetrennt werden.

Frz. 857.643; 10.7.1940 - 21.9.1940, USA Prior. 4.10.1938. Stand. Oil. Dev.Co.

Ungesättigte KW mit mindestens 4 C-Atomen ergeben bei Oxydation mit  $C_2$  u. 10 - 20 %  $H_2O$  Dampf bei 250 - 400° mit Kontakten (Ox. Ge von V, Bi, Mo etc.) Maleinsäure.



H 146.823, 23e, 1; 2.3.1936 - 27.3.1941;  
Henkel & Cie.

Verseifte Oxydationsprodukte von Aliphaten sollen zerstäubt und dabei das Unverseifbare abdestilliert werden.

I 62.500, 12o, 1/02; 6.8.1932 - 13.2.1941; I.G.  
Ketone, erhalten durch  $\text{CO}_2$ -abspaltung aus Wachsen, ließe n. bei Hydrierung wachsartige Kohlenwasserstoffe.

M 138.797, 12o, 21; 27.7.1937 - 27.3.1941; Mär-  
kische Seifenindustrie AG.

Ungesättigte Säuren sollen durch  $\text{H}_2\text{O}$ -abspaltung unter Druck aus bei der Paraffinoxydation erhaltenen Säuren gewonnen werden.

T 46.480, 23e, 1, 22.2.1936 - 3.4.1941; Dr. Carl  
Thieme.

Seifen gewinnt man aus Olefinozoniden durch Behandeln mit Lauge unter  $\text{O}_2$ -Einleiten bei erhöhter Temperatur.

I 62.028, 12o, 23/03; I.G.Farbenindustrie AG.  
23.7.1938 - 6.2.1941.

Halogenkohlenwasserstoffe sollen mit  $\text{SO}_2 + \text{Cl}_2$  unter U-V-Bestrahlung in Chlorsulfonsäurechloride übergeführt werden.

I 54.445, 12o, 23/02; I.G.Farbenindustrie AG.,  
29.2.1936 - 13.3.1941.

Sekundäre Alkohole, erhalten durch Hydrierung ketonisierter Karbon-säuren mit 5 - 11 C, liefern bei der Sulfatierung gute Wasch-mittel.

I 54.014, 22f, 10; I.G.Farbenindustrie AG.,  
6.1.1936 - 13.3.1941.

Langkettig substituierte Ammonium-, Sulfoniumverb. etc. verbessern die Anteilbarkeit schwer benetzbarer Körperfarben.

G 54.744, 12o, 23/01; Palmolive Binder & Ketels mbH.,  
22.6.1936 - 27.3.1941; USA: 27.6.1935 u. 11.1.1936.

Sulfonierungsprodukte von fettem Öl und Glycerin sollen ohne vorheriges Verdünnen mit konz. NaOH neutralisiert werden in Ggw- von bereits neutralisiertem Produkt.

St 56.610, 12o, 11; Stand. Oil.Dev.Co., 27.4.1935 -  
17.3.1941.

Der Oxydation zu Säuren etc. sollen hydrierte Spaltprodukte von entöltem Petrolatum unterworfen werden.

Chemikalien aus Erdöl werden schnell Wirklichkeit. W. Ziegenhain, Oil Gas J. 39 (1940) Nr. 25, 22.23.40.

Kurze Schilderung der schnellen techn. Entw. zur Herst. zahlreicher Chemikalien aus Erdöl, wie Butylkautschuk, Toluol, Alkohole, Isopropyläther, Ketone und hochklopfeste Motortreibstoffe, bes. für Flugzeuge.

Frz. 859.527; Deutsche Prior. 19.11.1938; veröffentlicht: 20.12.40  
Kohle- und Eisenforschung G.m.b.H.

Für Schutzanstriche sollen geblasene Bitumina mit einem Erweichungspunkt zwischen 80-100° benutzt werden.

Frz. 857.178; Deutsche Prior. 7.7.1938; veröffentlicht: 29.8.40  
I.G.

Trocknende Öle erhält man durch Kondensation von 1- oder 2-Chlorpropen-1 oder Homologen in Ggw. von  $AlCl_3$ ,  $BF_3$  usw. Z.B. 200 1-Chlorpropen-1, 50  $AlCl_3$  in 500  $CCl_4$  nach Sieden mit  $CCl_4$  versetzen, dann mit Eiswasser zersetzen. Ausbeute 80 g braunes trocknendes Öl (JZ 208).

USA 2.216.941; angemeldet: 16.12.1937; veröffentlicht: 8.10.1940  
Standard Oil Dev. Co.

Kunstharz. Durch 18stündiges Erhitzen von (1L) olefinfreien Mineralölfractionen (K.P. 125-275°) mit (280 g Para-) Formaldehyd auf 170° in Ggw. von niederen Fettsäuren (2,5 l Eisessig) erhält man Kunstharze.

Brit. 510.637; angemeldet: 19.7.1938; veröffentlicht: 31.8.1939;  
N.V. de Bataafsche Petrol.Mj.

Adsorptionsprodukte von Spaltolefinen in  $H_2SO_4$  werden auf 10-40%  $H_2SO_4$  verdünnt, die obere, Dialkylsulfat enthaltende Schicht abgezogen und zum Monosulfat hydrolysiert. Die untere Schicht wird mit leichten Alkoholen zwecks Entfernung von Dialkylsulfat, Polymeren etc extrahiert, wonach hydrolysiert wird.

Brit. 518.963; angemeldet: 2.6.1938; veröffentlicht: 11.4.1940;  
I.G.

Verseifte Paraffinoxydationsprodukte werden mit wss. Alkohollösung vom Unverseifbaren befreit.

V 36.047, 120, 11; 11.1.1935 - 27.2.1941; Vereinigte Ölfabriken Hubbe & Fahrenholtz.

Fettsäuren oder dergl. sollen durch Oxydation der besonders leicht reagierenden Fischerprodukte hergestellt werden.

05820

XVI/14.

D 80.506, 121, 34; Dr. Egbert Dittrich; 26.5.1939 - 30.1.1941.

Zur  $\text{CS}_2$ -Herstellung sollen S und Kohlenwasserstoffe auf  $1000^\circ$  erhitzt und dann abgeschreckt werden.

D 72.510, 230, 3; Deutsche Hydrierwerke Dessau-Roßlau; 9.4.1936 - 30.1.1941.

Cetyl-, Stearyl- etc -Alkoholat ist ein Gelatinierungsmittel für organische Lösungsmittel.

Kaltflammenoxydation von Kohlenwasserstoffen bei erhöhtem Druck I. Oxydation von rohem Spaltgas. B.W. Alwasow und W.I. Gnjubkin; J. chim. appl. (1940) 13 869-78. (russ.)

Die optimalen Bedingungen zum Umsatz von Spaltgas (14 %  $\text{H}_2$ , 40 %  $\text{CH}_4$ , 28 %  $\text{C}_2$ , 12,5 %  $\text{C}_2\text{H}_6$ , 4 %  $\text{C}_2\text{H}_4$ ) wurden ermittelt: 3 - 5  $\text{at}_2$  im Gasgemisch etwa 11 Gas je Min., 335 - 350°, 4 - 6 at. Bei höheren Drucken steigt die Polymerisation der KW-stoffe. Aus 1 l Spaltgas erhielt man ca. 60 kg Kondensat mit 30 % Aldehyde, ferner ein wss. Kondensat mit 20 kg Aldehyde, davon die Hälfte Formaldehyd. 1 cbm Gas ergab ca 41 g Aldehyde,  $\text{CH}_4$ ,  $\text{C}_2\text{H}_4$  u.  $\text{C}_2\text{H}_6$  werden prakt. nicht umgesetzt.

Frz. 857.075, 29.6.1939 - 24.8.1940; N.V. de Bataafsche Petr. Mij.

Herstellung von Ölen mit gutem Dispergiervermögen und großer Adhäsionskraft. Man behandelt Mineralöle in der Wärme, z.B. bei  $120^\circ$ , kurze Zeit, etwa 15 Min., etwa 1 %, von Schwefelsäureestern oder Arylsulfonaten von prim. aliphat. Alkoholen mit niedrigem Mol.-Gewicht. Geeignet sind Dimethyl-, Diäthyl-, Di-n-propylsulfat, Benzolsulfonsäuremethylester etc. Die Prodd. sollen zur Herst. beständiger Bitumen-Gesteinsmischungen verwendet werden.

Brit. 519.618; 20.6.1938 - 2.5.1940; Thurstan Wyatt Dickeson.

Imprägnieren von Papier- und Textilmaterialien. Al-, Zn-, Cu-Hydroxydgel in Wasser geben mit Wachsen für Papierleimung geeignete Emulsionen.

M 139.097, 12o, 11; Märkische Seifenindustrie;  
1.9.1937 - 3o.1.1941.

Die Fraktion von 250 - 450° der bei der CO-Hydrierung anfallenden Gemische von KV und O-Verbb. sollen unmittelbar mit O<sub>2</sub> zu Karbonsäuren hydriert werden.

H 148.997, 12q, 16; Hankel & Cie., 28.9.1936 -  
13.2.1941.

Bei der Kernalkylierung von aromat. Oxyverbb. mit Olefinen sind saure Perchlorate wirksame Katalysatoren.

I 58.050, 12o, 25/03; I.G.Farbenindustrie AG.,  
21.5.1937 - 3o.1.1941.

Olefine ergeben mit H<sub>2</sub>S bei 50-200° über sauren Phosphorverbb. Meraptane.

I 58.441, 12o, 11; I.G.Farbenindustrie AG.,  
3.7.1937 - 3o.1.1941.

Die Oxydationsprodukte von Paraffinen sollen mit H<sub>2</sub>SO<sub>3</sub> bzw. NaHSO<sub>3</sub> in freie Säuren übergeführt werden.

M 146.974, 12o/11. - Märkische Seifenindustrie;  
9.5.1938 - 9.1.1941.

Von Fischerprodukten sollen die niedrigsiedenden Fraktionen bei niedriger Temp. zu Fettsäuren oxydiert werden als die höhersiedenden.

I 63.290, 12o, 23/01; I.G.Farbenindustrie AG.,  
(Zus.z.Anmeldung I 62.260) - 27.12.1938 - 16.1.1941.

Mehrkernige Aromaten sollen mit Propyl- und Hexyl- (Heptyl)-alkohol alkyliert und sulfoniert werden.

I 64.553, 23e, 1; 10.5.1939 - 16.1.1941; I.G.Farben-  
industrie AG.

Das Aussalzen von Seifen aus Paraffinoxidationsprodukten soll bei p<sub>H</sub> 5,5 - 7,5 erfolgen.

I 60.838, 12o, 23/01; I.G.Farbenindustrie AG.,  
16.3.1938 - 23.1.1941. (Brit.P.511.614)

Fischerprodukte mit SO<sub>2</sub> + Cl<sub>2</sub> unter UV-Bestrahlung behandelt, ergeben zu Netzmitteln hydrolysierbare Sulfonsäurechloride.

I 65.216, 12o, 11; I.G.Farbenindustrie AG.,  
21.7.1939 - 3o.1.1941.

Bei der Oxydation von Paraffin mit KMnO<sub>4</sub> als Kontakt sollen Alkalien erst im Verlauf der Oxydation zugegeben werden.

~~I 63.135, 12o, 23/01; I.G.Farbenindustrie AG.,  
10.12.1938 - 3o.1.1941.~~

Sulfonate von Cyclohexencarbonsäureestern mit höherem (≥ 6 C-Atom) Alkoholen sind Netzmittel.

05823

IVI/11.

USA 2.219.867; 6.2.1939 - 29.10.1940; Stand.Oil Co.

Leder, insb. für Gasmesserbälge, soll mit hochmol. Polymerisaten von  $\alpha$ -1-Buten imprägniert werden.

USA 2.219.050, 31.12.1938 - 22.10.1940; Standard Oil Dev.Co.

Als Netzmittel sollen Salze saurer Phosphorsäureester von Phenolen benutzt werden, die Seitenketten mit insgesamt 5-20 C enthalten, z.B. Ester vom tert.-Amylphenol.

USA 2.206.813, 31.8.1936 - 2.7.1940; Purdu Research Foundation

Nitrieren von Kohlenwasserstoffen. Paraffin, gasförmige, fl. oder feste KW-stoffe werden bei 300 bis 600 vorzugsweise bei etwa 475, in der Dampfphase mit reinem  $\text{NO}_2$  nitriert, wobei die Durchsatzgeschwindigkeit 3000 - 20000 l Rk.-Teilnehmer je Liter u. Stunde betragen soll.

USA 2.203.680; 2.12.1937 - 11.6.1940. E.I. du Pont de Nemours & Co.

Herstellung von aliphatischen Dicarbonsäuren aus Monocarbonsäuren, wie Ölsäure oder anderen Fettsäuren, durch Oxydation mit  $\text{HNO}_3$  in Ggw. von  $\text{NH}_4$ -Vanadat als Katalysator. Z.B. Ölsäure mit 88 %  $\text{HNO}_3$  und 0,4 %  $\text{NH}_4$ -Vanadat liefert bei 25-35° innerhalb von etwa 2 Tagen etwa 65 % Azelainsäure und 35 % Suberonsäure.

Brit. 519.119; F.Prior. 15.9.1937 und 26.1.1938 - 11.4.1940.

Verbesserung des Klebvermögens aus Bitumen oder Asphalt. Zusatz von Blei salzen von Naphten- oder Paraffinoxydations-säuren. Zu Bitumen, ggf. vor dem Blasen, erhöht das Klebvermögen.

Z 22.950, 12c, 5/02; 24.12.1935 - 2.1.1941.

Zschimmer & Schwarz Chem.Fabrik, Dörlau, Greiz/Dörlau /Thür.

Höhermolekulare Carbonsäuren sollen als Salze (außer Alkali- und Erdalkali) mit  $\text{H}_2$  zu Alkoholen reduziert werden.

I 60.666, 22g 10/01; I.G.Farbenindustrie  
28.2.1938 - 19.12.1940.

Als Anstrichmittel sollen  $\text{NH}_3$ -komplexe der Zn- oder Cu-Salze von Fettsäuren mit 5-12 C benutzt werden.

I 60.804, 22h 3; I.G.Farbenindustrie; 11.1.1938 -  
24.12.1940.

Mischungen von Chlorkautschuk und Druckextrakten oder Hydrier-rückständen können für Einbrennlacke benutzt werden.

~~I 62.835, 12c, 23/01; I.G.Farbenindustrie; 5.11.1938  
19.12.1940.~~

Amide von Fettsäuren mit 6-11 C (Vorläufsäuren) sollen mit Aldehyd- oder Ketonbisulfitverbb. zu Netzmitteln kondensiert werden.



USA 2.210.962; 18.5.1939 - 13.8.1940; Sharples Solvents Corp.  
Als Netzmittel sollen Polysulfonsäuren von Alkyl (8-200)-  
substituierten Aromaten benutzt werden, z.B. Octadecan chle-  
rieren +  $\text{AlCl}_3$ , +  $\text{HCl}$ , +  $\text{H}_2\text{SO}_4$ .

USA 2.213.588; 29.1.1938 - 3.9.1940; Standard Oil Dev.Co.  
Sulfonate von Polyalkylphenolen, in denen jedes Alkyl mehr  
als 4 C aufweist, z.B. Na-Diamylphenolsulfonat, sind wirksame  
Netzmittel.

USA 2.216.931; 21.4.1938 - 8.10.1940, Stand.Alcohol Co.  
Aliphat.Äther (z.B. 1-Propyläther) sollen hergestellt werden  
durch Absorption von Olefinen in 60-80 %iger  $\text{H}_2\text{SO}_4$ , verdünnen  
mit Alkohol bis auf 40 - 65 %  $\text{H}_2\text{SO}_4$ , erhitzen (z.B.  $100^\circ$ ,  
 $4^{\text{h}}$ ,  $9^{\text{atm}}$ ) und destillieren.

USA 2.214.930; 28.12.1939 - 17.9.1940; Hercules Powder Co.  
Zur partiellen Oxydation organ. Verbh. sollen Kontaktträger  
benutzt werden, die mit durch Hydrolyse von Vanadinsäure-  
Estern entstandenem  $\text{V}_2\text{O}_5$  überzogen sind.

USA 2.205.076; 6.11.1937 - 18.6.1940; E.I. du Pont de Nemours  
& Co.

Herstellung von langkettigen aliphatischen Monotrilen aus  
nicht substituierten Fettsäuren mit wenigstens 8 C-Atomen oder  
deren Anhydriden, Estern, Amiden oder  $\text{NH}_4$ -Salzen durch Er-  
hitzen mit überschüssigem  $\text{NH}_3$  in Ggw. eines dehydratisierenden  
Katalysators (Silicagel) auf  $425-450^\circ$ .

USA 2.205.089; 5.7.1938 ) 18.6.1940 Union Oil Co. of California.  
USA 2.205.090; 17.12.1938 )  
Bei der Oxydation von Ölen mit Luft oder  $\text{O}_2$  enthaltenden Gasen  
oder Dämpfen wird mit Ölkreislauf unter Kühlung gearbeitet.  
Die Bldg. von Schwingungen im Rk.-Behälter u. von Verkokungen  
an den Wänden desselben wird durch Ausbldg. u. intensives Be-  
spülen des Austrittstutzens an der Umwälzpumpe im Rk.-Behälter  
vermieden.

USA 2.212.786; 15.6.1939 - 27.8.1940; E.I. du Pont de Nemours  
& Co.

Herstellung von Sulfonchloriden von Olefinpolymeren. Olefin-  
polymere mit Mol.Gew. > 1000 liefern beim Behandeln mit  
 $\text{SO}_2$  +  $\text{Cl}_2$  zum Gerben geeignete Sulfonsäuren.

USA 2.218.472; 1.3.1938 - 15.10.1940, Monsanto Chemical Co.

Zur Herst. von Netzmitteln soll Kerosin bis zur Bildung erheb-  
licher Mengen Dichlorid chloriert, mit Aromaten kondensiert und  
dann sulfoniert werden.

USA 2.218.660; Deutsche Prior. 6.3.1938; 22.10.1940,  
General Anilin & Chem.Corp.

Die durch  $\text{CO}_2$ -Abspaltung aus Vorlaufettsäuren erhaltenen Ke-  
tone mit 11-17 C ergeben sulfoniert gute Netzmittel.

05825

USA 2.212.805; Osterr.-Prior. 7.5.1935; 27.8.1940 - Reichhold Chemicals.

Dampfphasenepealtbenzine sollen mit Phenolen in Ggw. von Friedel-Crafts-Katalysatoren umgesetzt werden. Die Olefine liefern mit dem Phenol Prodd. für die Aldehydarzherstellung, und es hinterbleibt ein praktisch aus Aromaten bestehendes Benzin.

USA 2.214.254; 18.1.1938 - 10.9.1940; The Proctor u. Gamble Co.

Die Sulfatierung höherer Alkohole soll durch Vermischen mit den festen Rkprodd. von  $SO_3$  oder  $H_2SO_4$  mit Metallsulfaten oder -chloriden unter Versprühen der Mischung in einem geheiztem Raum erfolgen, wonach das Pulver neutralisiert und durch Zerstäuben getrocknet wird.

USA 2.211.705; 15.2.1939 - 13.8.1940; The Dow Chem. Soc.

Reste von Friedel Crafts-Kontakten können aus dem Rk-Gemisch durch Zugabe von Aethylenoxyd als flockiger Nd. ausgeschieden werden.

USA 2.205.037; 30.9.1937 - 18.6.1940; E.I. du Pont de Nemours.

Die Neutralisation von sauren Alkylsulfaten soll mit konz. NaOH in Ggw. fester Verdünnungsm. wie  $Na_2SO_4$ ,  $Na_3PO_4$  im Vakuum durchgeführt werden; die Temp. steigt dann weniger hoch an.

USA 2.201.119; 6.7.1938 - 14.5.1940; I. Sonneborn Sons. Inc.

Zerstören von Erdöl-Wassremulsionen. Zum Brechen von Erdöl-W.-Emulsionen verwendet man als Demulgierungsmittel Mahoganysulfonate, die man aus den bei der Herst. von Medizinalölen anfallenden Mahoganysulfonaten gewinnt, indem man diese in mit W. nicht mischbaren Lösungsmitteln, wie Bzl., Bzn.,  $CCl_4$ , Tetrachloräthan  $CCl_2H_2$  löst und dann mit Alkalihypo-chloridlgg., in Mengen von mindestens 1-4 %, bei etwa  $100^\circ$  behandelt.

USA 2.216.222; 20.4.1938 - 1.10.1940. Jasco Inc.

Bei der Paraffinoxidation mit Luft soll das als Kontakt dienende  $KMnO_4$  in wss. Lösung zugesetzt werden; die Oxydation beginnt schneller als mit gepulvertem  $KMnO_4$ .

USA 2.216.257; Deutsche Prior. 29.5.1937; 1.10.1940; E. Vogt. K. Smeykal (Leuna).

Zum Emulsionsbrechen sollen Sulfonierungsprodukte von Olefinpolymeren benutzt werden, die durch Dehydratisierung von aus  $CO + H_2$  entstandenen Alkoholen gewinnbar sind (z.B. Di-i-hexen- + Di-i-heptensulfonat).

USA 2.215.472-74; 2.4.1938 - 24.9.1940; W.H. King u.G.Q. Sheely.

Die Oxydation von Kohlenwasserstoffen mit Luft zu Säuren, Aldehyden etc. soll bei  $250-500^\circ$ , Reaktionszeiten unter 15 sec. und in Ggw. von Nitrobenzol, Cu-Oleat, Pb-Tetraäthyl oder Benzoylperoxyd durchgeführt werden. Z.B. Benzin + 5 % Nitrobenzol,  $387^\circ$ , 5,2 sec. = 17 % Aldehyde, 14 % Säuren.

Die Oberflächenaktivität einiger Natriumsulfonatlösungen und die chemische Konstitution des Kohlenwasserstoffrestes. N. Turklowicz Kolloid-Z. 92 (1940) 208-217.

Übersicht über das Schaumbildungsvermögen, Schaumbeständigkeit und Oberflächenspannung wss. Lösungen einer großen Zahl von Sulfonaten.

Die Oberflächenspannung der wässrigen Lösungen einiger kolloidaler Elektrolyte mit Paraffinketten unter Vergleich der Capillaran- und Blasenmaßmethoden. H.V. Tartar, V. Sivortz und R.F. Reitmeier. (J. Amer. chem. Soc. 62 (1940) 2375-81.

Messungen an Salzen von Carbon- und Sulfonsäuren; wegen des kolloiden Charakters der Lsgg. dauert die Gleichgewichtseinstellung mehrere Stunden.

Zur Kenntnis der katalytischen Oxydation des Naphtalins und von Derivaten in der Gasphase. Prof. Dr. Alfred Pongratz, Angewandte Chemie, 54 (1941) 22-26.

Untersuchung der Oxydation einiger  $C_{10}H_8$ -Derivate mit einem  $V_2O_5$ -Kontakt und von  $C_{10}H_8$  bei Abwesenheit von Luft zwecks Aufklärung des Rk.-mechanismus. Die zuerst wahrscheinlich auftretenden Polyoxynaphtaline konnten nicht isoliert werden.

Beitrag zur qualitativen Unterscheidung von Netz- und Waschmitteln. K. Linsenmeier; Malliand Textilber. 21 (1940) 468-69.

Tabelle leicht u. ohne App. auszuführender Rkk. zur Unterscheidung der wichtigsten Netz- und Waschmittelgruppen. Als Gruppenreagenzien werden verwendet 5 %ig.  $C_2H_4O_2$ , 20° D.H. hartes W., konz. HCl.

USA. 2.206.249; 14.6.1935 - 2.7.1940 - D. Prior. 22.6.1934. General Aniline & Film Corp.;

Kapillaraktive Mittel. Hochmol. Alkyaminofettsäuren werden in quartäre Verbb. übergeführt. z.B. Dodecylaminoessigsäure + Chloroessigsäure.

USA 2.209.169; 25.3.1939 - 23.7.1940; Standard Oil Dev. Co.

Salzfreie Lösungen von Sulfonaten in Ölen, z.B. zur Verwendung als Textilöle. Ungesätt. organ. Verbb. wie ein Gemisch von Phenol u. Di-, Tri- oder Tetraisobutylen werden wie üblich sulfoniert und das Gemisch in einem KW-stofföl mittlerer Viskosität gelöst.

Abgänge des oxydativen Spaltens als Rohstoff für die Industrie der organ. Chemie. S.F. Wassiljow und G.I. Ginsburg; Ind. organ. Chem. 7 (1940) 133-35 (russ.)

Bei der oxydativen Spaltung von Gas- und Solarölen fallen stets sauerstoffhaltige Prodd. an, z.B. aus Spaltbenzol durch Auslaugen mit Natronlauge ca. 5 %, die aus etwa 13 % Phenol, Kresol und Xylenolen 36,5 % Phenolharzen, 36,5 % Aldehydphenolkondensaten und 4,2 % organ. Säuren bestanden.



05927

X 1/7

St 55.730, 23c, 2, Dr. Carl Stiepel - 15.1.1937 - 19.12.1940.

In Olemlsion sollen anstelle von Fettsäureglycoridon Ester ungesättigter Säuren mit einwertigen Alkoholen, die in die Chloroxyderivate übergeführt sind, benutzt werden.

M 136-992, 12c 23/02, Märkische Seifenindustrie, 26.1.1937 - 24.12.1940.

Fischerprodukte sollen oxydiert, die Säuren zu Alkohole reduziert und diese sulfoniert werden.

M 146-739, 23c, 1, Märkische Seifenindustrie, Zusatz zu Anmeldung N. 138.824, 9.5.1939 - 24.12.1940.

Das Unverseifbare soll aus Paraffinoxydationsprodukten nach Versprühen unter fortwährender Bewegung in einem zweiten Gefäß abdestilliert werden.

K 137.422, 12c 11 - Märkische Seifenindustrie; 9-3.1937-5.12.1940.

Oxydiert man Paraffin zunächst bei  $115^{\circ}$ , dann weiter bei  $100^{\circ}$  und benutzt  $O_2$ -abgebende Katalysatoren, wie  $KMnO_4$ , so entstehen wenig Oxysäuren.

C 52.693, 22g 10/01; Cirina-Werke Böhme & Lorenz; 16.7.1936 - 5.12.1940.

In Anstrichmitteln sind synthetische Ester aus hochmolekularen Alkoholen und Säuren (Stearylmontanet) vorteilhafter als natürliche Wachse.

Untersuchungen über die Synthese von Isopropyläther. VIII. Direkte Hydratisierung von Propylen zu Isopropyläther und Isopropylalkohol mit wässriger Schwefelsäure unter Druck. (Masaharu Katuno; J. Soc. chem. Ind. Japan, suppl. Bind. 43, 65B-71B (1940)).

Die bei  $165^{\circ}$ , 100-200 at noch langsame  $C_3H_6$ -Absorption in 30%iger  $H_2SO_4$  wird durch 1-10 %  $Ag_2SO_4$  oder i-Propylsulfat stark beschleunigt.

Untersuchungen über die Synthese von Isopropyläther. IX. Alkoholyse von Diisopropylsulfat mit Isopropylalkohol. Masaharu Katuno; J. Soc. chem. Ind. Japan, suppl. Binding 43 (1940) 106B-09B. Systematische Untersuchungen.

Katalytische Dampfphasenoxydation einer aliphatischen Leuchtölfraktion. W. George Parks, E. Francis Story, Oil Gas J. 39 (5.9.40) Nr. 47, 54, 56, 58, 64.

Bei der Oxidation einer Olefin freien Fraktion  $225-250^{\circ}$  mit  $N_2O_2$  oder Pb-Tetraäthyl als Kontakt wurden bei  $300-330^{\circ}$ , 9-11 sec. Luft:KW = 0,7 - 1,0 etwa 5-15 % Säuren und 20 % Aldehyde erhalten.

05828

## IVI/5.

Sch 120.432, 23a 2 - Georg Schicht AG. - 16.5.1940 -  
5.12.1940 -

Alkylsulfonathaltige Seifen sind schmierig, werden aber durch NaHCO<sub>3</sub>-Zusatz kernseifenähnlich.

M 155.302, 12a, 11, Märkische Seifen-Ind. - 31.7.1936 -  
12.12.1940.

Bei der Paraffinoxydation sollen zwei Kontakte benutzt werden, von denen einer O<sub>2</sub> abzugeben vermag.

M 137.698, 12a, 11, Märkische Seifen-Ind. - 31.7.1936 -  
12.12.1940.

Zur Fettsäureherstellung aus Fischerprodukten sollen 30 % von Spaltprodukten (KP 270-380°) der Fraktion über 420° mit 70 % Fischerparaffin unter 420° verwendet werden.

N 41.206, 12a, 23/01; N.V. De Bataafsche Petrol.Mj.  
Niederl. Prior. 10.10.1936 - 30.9.1937 - 12.12.1940.

Alkylsulfate mit > 15 C sollen durch Extraktion mit Alkoholen, Phenolen, Ketonen mit > 6 C von den anorgan. Beimengungen befreit werden.

N 39.770, 12a, 23/02; N.V. de Bataafsche Petrol Mj.  
Niederl. Prior. 21.8.1935 - 17.8.1936 - 12.12.1940.

Die höhersiedenden Polymerisate niedriger Olefine sollen mit H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> zu Netzmitteln verestert werden.

I 62.323; 12a, 11; J.G. Farbenindustrie AG. - 26.8.1938 -  
12.12.1940.

Durch Umkristallisieren aus organ. Lösungsmitteln kann man Paraffinoxydationsprodukte aufhellen.

I 50.262, 12a 5/02; I.G. Farbenindustrie; 27.7.1934 -  
28.12.1940.

Paraffinoxydationsprodukte sollen nach Neutralisation der Carbonsäuren mit 2- oder 3-wertigen Metallen mit Ni-, Co- oder dergl. Kontakten zu Alkoholen reduziert werden.

M 142.106, 12a 26/01; Märkische Seifenindustrie,  
30.6.1938 - 24.12.1940.

Die bei der Paraffinoxydation anfallenden niedrigst siedenden Anteile lassen sich mit H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> zu trocknenden Ölen polymerisieren.

H 160.483, 3oh 13/02, Henkel & Cie GmbH., - 28.12.1939  
19.12.1940.

Handreinigungsmittel sollen neben Reibmitteln Verbindungen des Typus R-X-(CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-O)<sub>n</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-OH (R = C<sub>8</sub> und höher X = O, NH, N, COC, CON; n = 4-20), die aus Ethylenoxyd und Fettalkohol, -säure und -säureamide etc. entstehen, enthalten.



USA 2.204.969; angemeldet 23.6.1939 - veröffentlicht: 18.6. 1940 - Colgate-Palmolive-Peet Co.  
Ein saures Sulfonylierungsgemisch wird in Ggw. geringer Mengen W. mit einer Kochsalzlg. und gegebenenfalls Lsgg. anderer lösli. Metallsalze, wie Phosphaten, Sulfaten, deren D. insgesamt grösser als 1,21 ist, gewaschen.

USA 2.204.323; angemeldet: 8.1.1937 - veröffentlicht: 11.6.1940 - Böhm & Haas Co.  
Sulfonylierungserzeugnisse höherer Alkhole. Primär gesätt., mindestens 4 C-Atome enthaltende Alkohole werden mit einem Überschuss 100%ig. H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> behandelt, das Alkylsulfat mit einem geeigneten Lösungsm., in dem die überschüssige H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> unlösli. ist, wie Bzl., extrahiert und aus der Lsg. mit geringen Mengen W. in filtrierbarer Form ausgefällt.

USA 2.203.696; angemeldet: 28.9.1937 - veröffentlicht: 11.6.1940 - Sharples Solvents Corp.  
Netz-, Wasch- und Emulgiermittel. Gesätt. KW-stoffe werden monohalogeniert, das Halogen z.B. mit NaOH bei 225° unter Bildg. von Olefinen abgespalten und diese mit z.B. SO<sub>2</sub> in Dioxan sulfonyliert.

(Ital. 374.134; Frz. 855.762) USA-Prior. 6.6.1938 - veröffentlicht: 20.5.1940 - N.V. De Bataafsche Petrol.Mj.  
Alkohole, Aether, Ester, Ketone, erhalten aus den entsprechenden Olefinen, die flüchtige Verunreinigungen (Polymerisationsprodd.) enthalten, werden mit einer Hilfsfl., wie Benzol, Toluol, CCl<sub>4</sub>, Äthylacetat, die mit W. nicht mischbar ist, azeotropisch destilliert, wobei die unerwünschten Polymerisate mit der Hilfsfl. übergehen.

USA 2.203.440; angemeldet: 18.6.1938 - } - veröffentlicht: 4.6.1940 -  
 USA 2.203.441; angemeldet: 25.11.1938 - }  
 Charlotte Chemical Laboratories Inc.  
Wasser- und lösliche Sulfonylierungserzeugnisse aus Kohlenwasserstoffen. Die Sulfonylierung von KW-stoffen soll in Abwesenheit von F. mit einem trockenen Gemisch von (12%) SO<sub>2</sub> und (88%) SO<sub>3</sub>, wie es bei der katalyt. Oxydation anfällt, bei 15-32° bewirkt werden.

USA 2.210.175; angemeldet: 24.6.1937 - veröffentlicht: 6.8.1940 - Colgate-Palmolive-Peet Co.  
Neutralisieren saurer Alkylsulfate oder -sulfonsäuren. Die von störender Gas- und Schaumentwicklung begleitete Neutralisation von Alkylsulfaten oder -sulfonsäuren soll so durchgeführt werden, dass laufend ein Teil des Gemisches abgezogen, für sich entgast und der Hauptmasse wieder zugesetzt wird.

D 55.623, 12o 23/01; 4.5.1938 - 28.11.1940 - Deutsche Hydrierwerke A.G.  
Anstelle der Alkohole sollen die aus diesen gewinnbaren Olefine zur Herstellung von Sulfosäuren benutzt werden.

M 137.966, 12o 11; - Märk. Seifenindustrie - 30.4.1937 - 28.11.1940  
Aus den Paraffinoxidationsprodukten soll der grösste Teil des Unverseifbaren durch Extraktion, der Rest durch Wasserdampfvakuumdestillation entfernt werden.

H 161.785, 23a 2 - Hansamühle AG. 5.5.40 - 7.11.40  
 Zur Seifenherstellung sollen Fettsäuren mit 6 - 10 C-Atomen  
 verwendet werden.

I 49.535, 22g 6/02 - IG.-Farbanindustrie - 17.11.32  
 7. 11. 40  
Ketone oder deren Hydrierungsprod. aus Fettsäuren eignen sich zur  
Oberflächenbehandlung von Werkstoffen.

I 52.446, 8i 5 - IG.-Farbenindustrie - 28. 5. 35 -  
 7. 11. 40  
Wasserlösliche Polyosen (Cellulose, Stärke etc.) erhöhen die Kalkbe-  
ständigkeit von Fettalkoholsulfonaten etc.

I 57.993, 39b 4/02 - IG.-Farbenindustrie - 13.5.37  
 - 14. 11. 40  
H<sub>2</sub>-reicher asphaltfreier hydrierter Kohleextrakt kann als Weichmacher  
 für Hochpolymere dienen.

M 134.717, 53h 1/01 - Märkische Seifenindustrie .  
 5. 6. 36 - 14. 11. 40  
Fettsäuren aus oxydierten Fischerprod. sind zur Speisefettherstellung  
 geeignet.

N 42.219, 12c 23/01 - NV de Bataafsche Petrol.Nj.  
 13. 7. 38 - 14. 11. 40  
Capillaraktive Sulfoniumverb. erhält man aus gesättigtem primärem  
Alkohol + Thioäther + H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> (oder Sulfonsäure).

I 62.463, 12c 23/03 - IG.-Farbenindustrie -  
 16. 9. 38 - 14. 11. 40 - Zusatz zu I 61.601  
Aliphaten, z.B. Fischerprodukt, mit Halogen + SO<sub>2</sub> behandelt und Rk.-  
prod. mit Alkoholen oder Phenolen umgesetzt, ergibt Weichmacher etc.

I 406.30, 12c 23/01 - IG.-Farbenindustrie - 1.5.30  
 14. 11. 40  
Capillaraktive Verb. erhält man durch energisches Sulfonieren von  
Olefinen, die durch H<sub>2</sub>O-bspaltung aus primären Alkoholen entstanden  
 sind.

I 52.534, 12c 2/01 - IG.-Farbenindustrie - 8.6.35  
 7.11.40  
Organische Halogenide geben mit aliphatischen Alkoholen bei Gw.  
H<sub>2</sub>O-bspaltender Kontakte Alkylhalogenid und Ungesättigte.

B 173.683, 12c 11 - Böhme Fettchemie G.m.b.H.  
 7.4.36 - 21.11.40  
Alkylsubstituierte Cyclohexanone mit H<sub>2</sub>SO<sub>5</sub> oxydiert und mit NaOH ver-  
seift, ergeben Oxysäuren, die durch H<sub>2</sub>O-bspaltung oder Hydrierung in  
ungesättigte bzw. gesättigte Carbonsäuren übergeführt werden können.

C 54.148, 12a 1 - Chemische Fabrik Stockhausen AG.  
 6.7.38 - 21.11.40  
Oxydationsprodukte höhermol. KW-stoffe können als Schaumverhinderer  
 benutzt werden.

USL 2.203.443 - angemeldet: 16. 3. 38 - veröffentlicht: 4. 6. 40 -  
 Colgate-Palmolive-Pest Co.  
Alkylsulfate oder sulfonsäuren werden gegebenenfalls nach Zusatz von  
wenig W. durch Extraktion mit fl. SO<sub>2</sub> bei Temp. von -10 bis +10 von  
unsulfonierten Anteilen befreit.

Die Technologie des Refinationsprozesses. V. Katalysatoren und Katalyse der Erdölrefination. - Arch L. Foster; Petrol Engr. 11 (1940)

Die Pharmakologie von Seifen. III. Die Reizwirkung von Natriumalkylsulfaten auf die menschliche Haut. Byron E. Smery und Leroy D. Edwards J. Amer. pharmac. Assoc., sci. Edit. 29 (1940) 254 - 55

Reine Na-Alkylsulfate haben weniger Reizwirkung als reine Na- und K-Salze von gesättigten Fettsäuren C<sub>8</sub> bis C<sub>18</sub>. Na-Laurylsulfat zeigte jedoch mehrfach Reizwirkung.

USA 2.202.792 - angemeldet: 30. 6. 38 - veröffentlicht: 28. 5. 40 - E.I. du Pont de Nemours & Co.

Capillaraktive Verbindungen. Aliphat. KW-stoffe mit mindestens 8 C-Atomen werden mit einem Gemisch von 1,5 - 20 Mol SO<sub>2</sub> und 1 Mol. Cl<sub>2</sub> bei 20 - 100° unter Bestrahlung behandelt und dann hydrolysiert.

Brit. 516.183 - Dtsch. Prior. 10.7.37 - veröffentlicht: 25.1.40 - Deutsche Hydrierwerke AG.

Herstellung capillaraktiver Verbindungen. Alkylphenole (z.B. aus synthet. KW-stoffen mit C<sub>6</sub> - C<sub>14</sub> hergestellte) werden mit Benzylchlorid-p-Sulfonsäure umgesetzt.

Über die Umsetzung von höheren 1-Chlorparaffinen mit Ammoniak, primären, sekundären und tertiären Aminen. Otto Westphal und Dietrich Jerchel, Ber. Dtsch. chem. Ges. 73 (1940) 1002 - 11

Chlorparaffine mit >4 C liefern mit fl. NH<sub>3</sub> bevorzugt sekundäre Amine; quartäre NH<sub>3</sub>-Salze treten praktisch nicht auf. Die Reaktion läßt sich nicht so leiten, daß nur primäre Amine entstehen.

Wässriges Lanthanhydroxyd als emulgierendes Agens. Therald Hoeller, J. physic. Chem. 44 (1940) 259 - 63

Beim Schütteln von fl. KW-stoffen mit wss. Lanthanhydroxydsol bilden sich sehr stabile Emulsionen, in der die organ. Fl. die disperse Phase bildet.

Emulsionen und Dispersionen, ein Überblick über ihre technische Entwicklung und Verwendung. - Dr. Curt Philipp. Radebeul - Chemiker-Zeitung 64 (1940) 417 - 420

Übersicht über Herstellung von Emulsionen der verschiedensten Art (u.a. von Bitumen, Öl, Paraffin etc.), Typen von Emulgatoren und Anwendung in der Textil-, Farben-, Papier-, Leder-, kosmetischen Industrie usw.

Brit. 516.587 - USA Prior. 29. 6. 37 - veröffentlicht: 1. 2. 40 E.I. du Pont de Nemours & Co.

Ungesättigte KW-stoffe, besonders Acetylen, entstehen durch unvollständige Verbrennung von KW-stoffen, vorzugsweise solchen mit 3 - 7 C-Atomen, z.B. Butan, wenn man in die KW-stoffe einen erhitzten, zur Verbrennung ausreichenden O<sub>2</sub>- oder Luftstrom einführt und kurz dahinter weitere Mengen von KW-stoffen; darauf wird auf <600° abgeschreckt.

USA 2.201.871 - angemeldet: 27. 10. 36 - veröffentlicht: 21. 5. 40 Standard Oil Dev. Co.

Plastische Massen von großer Kältebeständigkeit. Die unter Verwendung von AlCl<sub>3</sub>, FeCl<sub>3</sub> etc. erhaltenen Kondensationsprodd. aus Olefindihlogeniden, wie Äthylendichlorid, und aromatischen Verbb., wie Bzl. oder dessen Alkylderiv., werden mit hochmol. Polyisobutylen mit einem Mol.-Gew. bis über 300.000 zu einer homogenen M. verarbeitet, die sich durch große Kältebeständigkeit (bis -30°) und Chemikalienfestigkeit auszeichnet. Diese Massen sind besonders gegen Lösungsmittel, wie Bzl. oder Naphthe, unempfindlich.



USA 2.186.909 - angemeldet: 3. 9. 35 - veröffentlicht: 9. 1. 40  
USA 2.186.910 - Union Oil Co.

Oxydieren von Paraffinwachsen mit  $H_2O_2$  in einem sauerstoffhaltigen Gasstrom bei  $180-260^\circ$ . Das Oxydationsprodukt ist gummiähnlich und dient z.B. zur Herabsetzung des E. von Schmierölen, wobei es zu etwa 0,5 % zugesetzt wird. Bei weitergehender Oxydation wird ein kautschukähnliches Produkt gewonnen, das gegen Öle und Lösungsmittel widerstandsfähig ist.

USA 2.200.299 - angemeldet: 13. 4. 39 - veröffentlicht: 14. 5. 40  
 National Oil Products Co.

Phosphor- und Schwefelsäureester von ungesättigten Alkoholen mit mindestens 8 C-Atomen im Mol., die einer Vorbehandlung bei Temp. von  $70-200^\circ$  mit 0,03 Luft unterworfen wurden, sind gute Emulgierungsmittel für Fette, Öle, Wachse, besitzen auch gute Netzwirkungen, eignen sich ferner als Antiklopfmittel, Stockpunktserniedriger, als Bestandteile von Hochdruckschmiermitteln.

Frz. 852.597 - Dtsch. Prior. 4. 4. 38 - veröffentlicht: 27. 2. 40 -  
 Vereinigte Oelfabriken Hubbe & Farenholtz

Oxydation von Paraffinkohlenwasserstoffen zu Fettsäuren oder Alkoholen mit Luft in Ggw. von Katalysatoren bei  $80-150^\circ$ . Die höhermol. Ausgangskw-stoffe werden zuvor mit einer 60- bis 96%ig.  $H_2SO_4$  behandelt, um Verunreinigungen, wie cycl., heterocycl. und pseudocycl. Verb. zu beseitigen.

Frz. 855.992 - angemeldet: 9. 6. 39 - veröffentlicht: 24. 5. 40 - IG.  
Herstellung von höhermolekularen Fettsäuren und Fettstoffen aus höhermol. KW-stoffen, die aus Naturprodd. gewonnen werden, z.B. Paraffinöl oder Vaseline. Die KW-stoffe werden halogeniert, in Nitrile übergeführt und daraus durch Verseifen die Carbonsäuren gewonnen oder die Halogen-KW-stoffe werden oxydiert. Die Oxydation kann auch in Ggw. von mehrwertigen Alkoholen, z.B. Glycerin, durchgeführt werden, die sich mit den gebildeten Fettsäuren verestern.

Brit. 515.720 - angemeldet: 10. 6. 38 - veröffentlicht: 1. 2. 40 -  
 Vereinigte Oelfabriken Hubbe & Farenholtz.

Oxydation von Paraffinkohlenwasserstoffen zu Fettsäuren oder Alkoholen unter Verwendung von Katalysatoren in Form von Salzen der Metalle der 6. - 8. Gruppe des period. Syst. mit höhermol. Fettsäuren, Harzsäuren oder Naphthensäuren, bes. in Ggw. von Salzen der Alkalien, Erdalkalien und des Mg. - 1500 g Paraffin (F.  $46-48^\circ$ ) werden nach Zusatz von 8 g Katalysator 6 Stdn. lang bei  $130-140^\circ$  mit Luft oxydiert. Das Endprodukt hat SZ. 140 und VZ 276,7

Holl. 47.889 - angemeldet: 24. 12. 36 - veröffentlicht: 15. 2. 40 -  
 NV de Bataafsche Petro.-Mj.

Schwefelsäureabscheidung. Alkylschwefelsäuren mit  $>5$  C sollen von freier  $H_2SO_4$  in Ggw. mindestens der gleichen Menge O-haltigen organ. Verb. mit 5-415 C befreit werden.

Ital. 374.228 - Dtsch. Prior. 9. 6. 38 - IG.-Farbenindustrie

Herstellung organischer Schwefelverbindungen. Setzt man die Einwirkungsprodd. von  $SO_2$ ,  $Cl_2$  auf Paraffine (Fischeröl) mit Alkoholen oder Phenolen um, so erhält man Weichmacher.

Bildung von Formalin aus Methan und Luft durch direkte Oxydation. -

Akio Matsui und Motomu Yasuda; J. Soc. chem. Ind. Japan, suppl. Bind.

43 (1940) 117B - 118B

Bei der Oxydation von  $CH_4$  zu  $HCHO$  mit Luft bei  $600^\circ$  erhöhen U- und Beoxyd sowie  $NO_2$  und  $Br_2$  die Ausbeuten.

Gasolin mit hoher Oktanzahl - V.J. Karzhev, Oil Gas Journ. 37 (1938)

Nr. 4 S. 50 - 53

Mit Cr, Cu und  $H_2PO_4$  enthaltenden Katalysatoren gelingt bei 500 - 550° die Dehydrierung und Ringsprengung von Tetralin und Dekalin zu niedrigsiedenden aromatischen KWW. Ferner lassen sich aromatische KWW auch aus Paraffinen herstellen.

Über das Cumaronharz. Dr. Erich Boye - Chemiker-Zeitung 64 (1940)

357 - 60

Übersicht über die Anwendungsmöglichkeiten für Cumaron (und Inden), das als Nebenprodukt der Benzolraffination anfällt, insbesondere für Harze in der Anstrichtechnik.

Brit. 516.214 - angemeldet: 28. 7. 38 - veröffentlicht: 15. 1. 40  
IG.-Farbenindustrie AG.

Herstellung organischer Halogensulfonsäurechloride. Halogenierte, an einem C-Atom wenigstens noch 1 H-Atom enthaltende KW-stoffe werden unter Bestrahlung mit kurzwelligem Licht in fl. Phase mit  $SO_2$  und Halogen zu Sulfochloriden umgesetzt. Es werden so erhalten: Chlorbutan-, Chlorcyclohexan-, Dichlordodecansulfonsäurechlorid und Sulfochloride von halogenierten, aus der CO-Hydrierung stammenden KW-stoffen.

Brit. 516.477 - USA Prior. 26. 6. 37 - veröffentlicht: 1. 2. 40 -  
E.I. du Pont de Nemours & Co.

Herstellung von aliphatischen Säuren oder Estern durch Einw. von CO auf gesätt. aliphat. einwertige Alkohole in Gegenwart von Katalysatoren in Form von Komplexverbb. des  $BF_3$  mit anorgan. Säuren, ausgenommen HF. Geeignete Säuren sind z.B.  $H_2PO_4$ ,  $H_2SO_4$  oder HCl. Die Alkohole können als Ausgangsstoffe ganz oder teilweise ersetzt werden durch Olefine, Alkyläther, Alkylester, Alkylamine oder Halogenalkyle. - Ein Gasgemisch, enthält 85 % CO und je 5 % Methanol,  $H_2$ -Dampf und  $H_2$  wird zusammen mit 0,125 % eines  $H_2PO_4 \cdot BF_3$ -Katalysators bei 325° und 700 at Druck über akt. Kohle geleitet. Dabei entsteht in der Hauptsache Essigsäure, daneben geringe Mengen anderer Säuren.

Belg. 435.952 - Dtsch. Prior. 18. 8. u. 27. 12. 38 - 22. 7. 39 -  
Auszug veröffentlicht: 11. 4. 40 - IG.-Farbenindustrie AG.

Herstellung alkylierter aromatischer Sulfonsäuren. Aromatische oder hydroaromat. KW-stoffe werden mit 3 - 5 C-Atome enthaltenden Alkoholen oder Hexyl-, Heptyl oder Octylalkohol (oder den entsprechenden Olefinen) kondensiert und dann sulfoniert.

USA 2.201.944 - Dtsch. Prior. 15. 4. 37 - veröffentlicht: 21. 5. 40  
IG.-Farbenindustrie AG.

Capillaraktive Sulfonierungsprodukte. Aus den Oxydationsprodukten hochmol. aliphat. KW-stoffe wird der unverseifbare Anteil abgetrennt und fraktioniert destilliert. Die bei 15 mm Hg zwischen 100 und 220° übergehende Fraktion (etwa 30 % des Unverseifbaren) enthält Verbb. mit 10 - 18 C-Atomen und wird - gegebenenfalls nach einer Hydrierung oder Extraktion mit wasserunlöslichen Lösungsmitteln - in üblicher Weise sulfoniert (z.B. mit  $H_2SO_4$ ). Die Extraktion oder Hydrierung bezweckt die Entfernung bzw. Absättigung geringer Anteile ungesättigter Verbindungen.



Die deutsche Mineralölwirtschaft. Fritz Löb, Vierjahresplan 2 (1938) 68 - 75. - Schilderung des heutigen Standes der deutschen Mineralölwirtschaft und Planung bis zum Endziel.

Neue Grundlagen der deutschen Treibstoffwirtschaft. Petroleum 34 (1938) Nr. 6, 9 - 16. - Überblick über die deutsche Treibstoffwirtschaft.

Die Bedeutung der österreichischen Erdölvorkommen für die deutsche Wirtschaft. J. Karl Turyn, Petroleum 34, (1938) 3 - 4.

Das Anwachsen der österreichischen Erdölgewinnung in den letzten Jahren auf eine Jahresproduktion von 33.000 t, die etwa 10 % des Gesamtbedarfs beträgt, läßt eine weitere Deckung des Bedarfs durch eigene Produktion erwarten.

Motorisierung und Versorgung mit Mineralöl. Rosenorantz, Öl und Kohle, 13 (1937) 1173 - 77. - Überblick über die deutsche Kraftstoffversorgung. Während 50 % der verbrauchten Leichtkraftstoffe 1936 aus eigener Erzeugung gedeckt werden konnten, davon 39 % durch Druckhydrierung und Fischer-Synthese, mußten 90 % des 1 Mill. t betragenden Bedarfs an Dieselöl durch den Import befriedigt werden.

Treibstoffgewinnung durch Hydrierung. Chem. Jnd. 63 (1938) 293. In Frankreich soll mit dem Bau von 3 Fabriken mit je 60.000 t Jahresleistung zur Gewinnung von Treibstoffen durch Hydrierung begonnen werden. Als Kosten werden 1 Mrd. Frcs. angegeben.

Erzeugung von synthetischem Benzin in Frankreich. C. Hirsch, Mein. Soc. Ing. civ. 9c (1937) 6 S. 756 - 67. - In Frankreich ist eine 20.000 t Benzin jährlich erzeugende, nach dem Fischer-Verfahren arbeitende Anlage von der Société Courrières-Kuhlmann in Betrieb genommen worden. Eine Spaltanlage nach dem TVP-Verfahren für die schweren Kohlenwasserstoffe soll demnächst in Betrieb genommen werden.

Das Problem der französischen Kraftstoffversorgung. Brennstoff-Chemie 19 (1938) W 15. - Neben erweiterter Verwendung von Carbonite und Preßgas sollen drei Anlagen zur Kohleverflüssigung mit je 60.000 t/jato errichtet werden.

Aus der Mineralölwirtschaft Italiens. Petroleum 34 (1938) Nr. 4, 15. Im Jahre 1938 soll Italiens Benzinbedarf aus eigenen Raffinerien gedeckt werden. Von großem Interesse ist dabei die neu errichtete Raffinerie "Aquila" in Triest mit einem Jahresverbrauch für 1937 von 330.000 t Rohöl.

Japans Kraftstoffversorgung. Dr. Paul Ruprecht. Öl und Kohle 14 (1938) 83 - 85. - Durch einen Siebenjahresplan will Japan seinen Bedarf an flüssigen Kraftstoffen zu 50 % durch eigene Erzeugung decken. Der Verfasser gibt in diesem Zusammenhang einen Überblick über die bereits errichteten oder im Bau befindlichen Anlagen zur Herstellung synthetischen Benzins in Japan.